

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 208.

Samstag, den 6. September

1890.

J. KEUL,

12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.
Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung.
Anerkannt billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins interessant und
lohnend. Firma bitte zu beachten. 11863

Für Herbst und Winter empfehle:

Strümpfe, Socken, Unterzeuge für Kinder, Damen und Herren.

Strickwolle in verschiedenen Preisen u. Farben.

Baumwoll-Flanelle für Wäsche.

Peluche-Kragen u. gehäkelte Schulterkragen.

Kinder - Mützen.

Hauben.

Handschuhe.

M. Lipp, Michelsberg 32.

Wollene

Tücher und Shawls.

Wollene Kinderkleidchen.

Kopfhüllen. Flanelle.

Einen Posten Ia Lamas zu Kleidern
per Meter Mk. 2.20.

Wollene Unterröcke für Kinder und Damen.

Anfertigung sämtlicher Artikel nach Maass.

16626

Stearinkerzen,

garantirt chemisch rein, die
weder riechen noch ablaufen,

per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg.

Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale: Langgasse 4.

15806



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mk. 1.50,
fertige Bett-Überzüge v. Mk. 2.20, Bett-
Tische u. Kommodebeden, Handtücher etc.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

15587

Apfelwein - Kelterei Friedr. Groll,

Ablerstraße 62 — Röderstraße 3,

empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Gute Eß- und Kochbirnen per Kumpf 50 Pf., sowie
Einnachbirnen (Honigbirnen) per Kumpf 60 Pf. zu haben
Albrechtstraße 5, Hinterh. Part. 16470

Für 90 Pfg., so lange Vorrath:

$\frac{1}{2}$ Fl. ff. reinen Kornbrandtw., $\frac{1}{2}$ Fl. 5 Mk.,
 $\frac{1}{2}$ Fl. ff. Cognac 1.95 Mk., Werth 3 Mk., $\frac{1}{2}$ Fl. 3 $\frac{1}{2}$ Mk.,
 $\frac{1}{2}$ Fl. Med.-Cognac (Original), Werth 4 Mk. = 2 $\frac{1}{2}$ Mk.,
 $\frac{1}{2}$ Fl. Med.-Tokayer 1.60 Mk., Werth 2 $\frac{1}{2}$ Mk., $\frac{1}{2}$ Fl. 9 Mk.,
van Houten's Cacao $\frac{1}{2}$ D. 2.85 Mk.,
100 Stück egypt. Cigaretten, Werth 4 Mk. = 1.85 Mk., im
Commiss.-Lager Gde Säfuerg., Al. Weberg. 1.

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche. 8527
Besitzer Simon Ullmann.

Heute Abend
8 Uhr: 4890

Pfennigsparkasse.

Bureau
Stadtkasse.

Submissions-Ausschreiben.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 15 Winter-Überrocken, 2 Joppen und 22 Tuchhosen für Bedienstete des Kurhauses soll im Submissionswege vergeben werden. Lieferungs-Termin: 20. October 1890. Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider“ sind bis Donnerstag, den 25. September, Vormittags 10 Uhr, unter Beifügung von Stoffmustern verschlossen bei der städtischen Kurverwaltung einzureichen. Die näheren Bedingungen können auf der Hauptkasse eingesehen werden.

Wiesbaden, den 3. September 1890.

Der Kurdirector. **F. Seyl.**

Bekanntmachung.

Heute Samstag, den 6. September, Vormittags 11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle 23 Flaschen à $\frac{3}{4}$ Liter confiscirter Wein öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. September 1890.

Das Accise-Amt. **Zehering.**

Casseler Postfachschule.

Genießt d. Wohlwollen Hoh. Kaiserl. Ober-Post-dir. — Christl. religiöse Erziehung. — Sichere Vorbereitung z. B.-Gehülfsprüfung. Prüfung in Cassel selbst, daher Reisekosten erspart. (H. 62429k) 60
Prospecte gratis durch **Director Volz.**

Taschen-Fahrplan

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Verbesserte Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt. M. vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. à Stück 50 Pf. bei

A. Berling, Gr. Burgstrasse.



L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten, Lohnzettel, Mieth-Verträge etc.

Kochbirnen, vorzügl., per Kpf. 50 Pf. Geisbergstr. 26. 16628

Gepflückte Äpfel billig zu verl. Zahnstraße 5, Stb. B. 16576

Gepfl. Äpfel (gute Kochäpfel) zu haben Neue Colonnade 28.

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse, Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc.

Kohlen und Coks

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehlen- und waggonweise zu billigt gestellten Tagespreisen.

Ferner empfehle aus meiner Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetrieb

Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzünde-Holz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen.

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

Ia mel. Ofen- und Herdohlen M. 18.50

I gewasch. Rußschmiedehohlen 21.-

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage.

Bei Baarzahlung 2 % Sconto.

Wiesbaden, den 25. August 1890.

P. Boysiegel, Friedrichstraße 48.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. med. Ant. Pfeiffer,

Schwalbacherstraße 25.

Spf. 8-10, 2-3 Uhr.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Michelsen,

Wilhelmstraße 2, Wiesbaden.

Gelegenheitsgedichte prompt und billig. in der Tagbl.-Exp.

Haarzöpfe, sowie einzelne Theile, Paarschön und äußerst preiswerth angefertigt im Friseurgeschäft

Neugasse 4.

Umzüge, Verpackung von Glas und Porzellan, Bilder u. Spiegel etc. unter Garantie und schnellster Ausführung bei billigster Berechnung, mit oder ohne Einrichtung der Wohnung.

Schachtelnd **K. Löh,** Prantenstraße 4.

Eine geübte Weißnäherin empfiehlt sich zum Anfertigen von neuen Sachen, sowie zum Ausbessern in und außer dem Hause per Tag 1 M. Näh. Neugasse 9, im Laden.

Eine Dame wünscht vierhändig zu spielen; würde auch ein mäßiges Honorar zahlen. Offerten unter „Vierhändig“ die Tagbl.-Exp. erbeten.

Betty K. Warum schreibst Du nicht? Hast Du Brief nicht erhalten?

Frosch.

Zum Repariren u. Poliren aller Arten Möbel empfiehlt
sich billigt Schreiner **Wilh. Mayer**, Kirchgasse 36.

Verpachtungen

Die **Wirthschaft Mehrgasse 19** ist auf 1. October zu verpachten. Näh. Grabenstraße 18. 16599

Die **Wirthschaft „Zum Seidenröupchen“**,

Saalgasse 38, ist auf 1. October anderweitig zu verpachten. Näh. bei **Gebr. Esch**. 13284

Kleine gute **Wirthschaft** zu verpachten. **Fink**, Friedrichstr. 9.

Kaufgesuche

Ein Herr vom Auslande kauft

altes Papiergeld.

Offerten unter „**Papiergeld**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Die höchsten Preisen zahlt **A. Kneip** für getragene Herren- und Damenkleider, gebrauchte Teppiche und Pfandscheine.

Bestellung bitte per Postkarte Hellmündstraße 31.

Gut erhaltene **Tische, Stühle** u. zum Wirthschaftsgebrauch zu kaufen gesucht. Offerten unter **E. S. 29**

an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine kleine **Theke** mit weißer Marmorplatte zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16584

Eine gute gebrauchte **Hundehütte** zu kaufen gesucht **Fischerstraße 3**.

Verkäufe

Eine **Partie** noch sehr guter **Herrenkleider**, mittelstark. Fig., zu verkaufen **Helenenstraße 17, 2 rechts**.

Räumen muß ich,

darum verkaufe ich billig. Zwei hochfeine **Betten** mit Roßhaar-Matratzen à 115 Mk., 1 zweithüriger Kleiderschrank 30 Mk., 1 nußb.-polirte Kommode (vierschubladig) 25 Mk., 1 sehr schöner ovaler Ausziehtisch, nicht so groß, 24 Mk., 1 Nußb.-Secretär, gut erhalten, 75 Mk., 1 Sopha 30 Mk., 1 einthüriger Kleiderschrank 9 Mk., 1 Consolschrankchen, nußb.-lackirt, 10 Mk., 1 ovaler Nußb.-Tisch 8 Mk., 1 Roßhaar-Matratze (gute Haare) 20 Mk., 1 Kinder-Schreibpult (patentirt) 7 Mk., 1 Weller Spiegel, 1 Goldschmuck 8 Mk., 1 dito Nußb. 10 Mk., 1 Küchentisch 4 Mk., 1 Antoinettentisch (oval) 6 Mk., 1 Regulator-Uhr mit Schlagwerk 16 Mk., eine **Partie** Bilder in Delbrud und Lithographie, verschiedenes Porzellan, 2 Gallerien, 1 Fenster Vorhänge u. s. w. muß ich sofort zu jedem annehmbaren Gebote verkaufen, weil ich Raum haben muß.

Aug. Reinemer,

Canellstraße 1, 1 St. links.

Zwei schöne **Porzellanöfen** zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 16650

Ein wenig gebrauchtes **leichtes Sicherheitsrad** für 190 Mk. zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16658

16 Salbstückfässer, frisch geleert, zu verk. **Nicolasstraße 7**.

Packfisten zu verkaufen **Mehrgasse 1**. 16647

Zwei Morgen schön stehendes **Grünmetgras** (hinter der Wellrismühle) abzugeben **Nerostraße 17**. 16660

Schöner ewiger **Alee** von 42 Ruthen, in der Nähe des alten Todtenhofs, zu verkaufen. Näh. **Nerothal 18**.

Vier Stück **junge Stiere**, prima Waare, zum **Schlachten** und auch zum Einstellen, preiswürdig zu verkaufen.

Strassenmühle bei Dogheim, C. Klein.



Zwei Scheckpouys nebst Wagen



preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **K. 500** an die Tagbl.-Exp. 16644

Familien-Nachrichten

KÄTHCHEN WEISMANTEL

KARL MAURER

Verlobte.

WIESBADEN, im September 1890.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hochofrennt an

Fr. Altstaetter und Frau,
geb. **Frenz.**

Schierstein, 3. Sept. 1890.

16641

Verloren. Gefunden

Verloren

eine **goldene Nadel**, deren Knopf eine große Perle bildet. Abzugeben gegen gute Belohnung **Nerothal 29**.

Verloren

eine **Cigarrentasche** auf der Straße nach **Sonnenberg** bis zur Dietenmühle. Abzugeben gegen Belohnung im **Römerbad**. Ein **Damenschirm** in der **Rheinallee** liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung **Walramstraße 12, Hinterh. 2 St.**, abzugeben.

Kleiner **grauer Papagei** (**Corella** oder **Rumphe**) entflohen. Gegen Belohnung abzugeben **Nerothal 25**.

Unterricht

Wer ertheilt Unterricht im Schönschreiben?

Offerten unter **J. K. 180** an die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Gesucht für möglichst bald:

5000 Mk. auf 2. Hypothek, gegen sehr gute

18,000 Mk. Sicherheit von pünktlichen

30,000 Mk. Zinszahlern.

Näh. bei **H. Mitwich**, Emserstraße 29. 16407

Zur **1. Stelle** suche sofort **12,000 Mk.** à $4\frac{1}{2}\%$, Brandfassenwerth **33,000 Mk.**; ferner jetzt oder später zur **1. Stelle** **15,000 Mk.** à $4\frac{1}{2}\%$, Tage **25,000 Mk.** 16651

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 18.



Gg. Otto Rus, Uhrmacher,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhren-Geschäftes (gegr. 1863),

Mühlgasse 4,

empfiehlt

feine Genfer Taschenuhren, Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne, Schweizer Taschenuhren in mittlerer und feiner Qualität zu civilen Preisen.

Grösste Auswahl in Regulateuren, Pendulen, Hausuhren, Uhren mit Viertelschlag und Repetition, Reiseuhren, Weckern, Uhrketten. — Werkstätte für Reparaturen

15976

Neu eröffnet.

Franz Führer's Bazar.

Neu eröffnet.

Ellenbogengasse 2.

Vom Markt erster Laden links.

Großartige und geschmackvolle Ausstellung der Kurz-, Galanterie-, Lederwaaren- und Haushaltungs-Branchen. Reizende Neuheiten in Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken. Permanentes Lager in Spielwaaren.

Aufmerksame Bedienung.

Specialität 50 Pfg., 1, 2, 3 Mk.

Billigste Preise.

Im weißen Samm.

vis-à-vis dem alten Rathhause.

Félicie und Lebensmüden

Bleiben nur noch kurze Zeit ausgestellt.

Félicie und Lebensmüden

Merkel'sche Kunst-Ausstellung, Neue Colonnade.

Félicie und Lebensmüden

Von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr. Entrée 50 Pf.

Félicie und Lebensmüden

Sind die packendsten Bilder der Gegenwart.



Wiener Schuhlager



Grabenstraße 12.

Der Ausverkauf

findet nur noch bis zum 28. d. M. statt. Versäume Niemand die günstige Gelegenheit, sich bis dahin seinen Bedarf an Sommer-, Herbst- und Winterwaaren rechtzeitig zu decken.

Obst-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 8. d. M., Nachmittags 4 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete die

16643

Äpfel und Birnen

an dem Baumstücke vor der Spelzmühle öffentlich versteigern.

Heinrich Werner.



Schöner Papagai

und Kanarienvogel

abzugeben Geisbergstraße 14, 1 l. bei Simon.

16659



Der heutigen Gesamtausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ liegt eine Probenummer der Wochenschrift „Für's Haus“ bei, auf welche die verehel. Leser besonders aufmerksam gemacht werden.

16639

Restauration Waldlust,

Platterstraße 21,

nächst dem neuen Friedhof und Beau-Site.

Prima Lagerbier, vorzügl. Apfelwein, reine Weine.

Sonntag, von 3 Uhr ab:

Bratwürste am Rost gebraten.

Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken (mit Mehziemer gehackt), 9 1/2 Pfd. franco Nachnahme Mk. 5.— bis Mk. 5.95.

(Ho. 6850) 61

W. Foelders in Gmden.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker Hofer's medicinischer

227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Originalflasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.

Frisch geschossene

Bairische Rebhühner

à 1 Mark

bei

Ign. Dichmann,

12 Marktstraße 12.

16668

Vorzügl. Kornbrot vom Hofgut Massenheim, rund per Laib 45 Pfg., lang 50 Pfg., empfiehlt

14764

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Gute weißfleischige neue Kartoffeln versendet franco Wiesbaden-Bahnhof die 2 Ctr. zu 5 Mk. 20 Pf. mit Sach. Sch. feine gelbfleischige Kartoffeln für den Winterbedarf zum selben Preis, wenn jetzt bestellt. Neuendorf, Gutsbesitzer in Hof Henriettenthal bei Idstein.

16278

Vier Birnbäume, 1 Kirschbaum, 6 Äpfel-Gordon, Himbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Erdbeeren billig abzugeben

Abelhaidestraße 63, Part., Vormittags.

Ev. Kirchen-Gesangverein.

Hente Abend 8 Uhr: Probe. 160

Gartenbau-Verein.

Hente Abend 8 1/2 Uhr: Monatliche Versammlung im Vereinslokal „Kaiserhalle“.

Der Vorstand.

Gärtner-Verein Hedera.**Generalversammlung**

Samstag, den 6. d. M., Abends präcis 9 Uhr, im „Thüringer Hof“. Das Erscheinen aller Mitglieder ist sehr erwünscht wegen Wichtigkeit der Tagesordnung. Gäste sind jederzeit willkommen. 86

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Hente Samstag Abend 9 Uhr:

**Generalversammlung**
im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 199

Der Vorstand.

Fleischer-Innung Wiesbaden.

Unsere Mitglieder, sowie den beteiligten Gesellen hiermit zur Nachricht, daß das Sprechmeister-Amt von heute an Moritzstraße 35 sich befindet, nicht mehr Schachtstraße 11.

Hochachtungsvoll 16648

Der Sprechmeister:
Nicolaus Müller.**Weinstube zum „Schieferstein“.**

3/5 Mauergasse 3/5.

Reine Weine. Restauration.

Glaswein von 20, 25, 35 Pfg. an. — Feine Flaschenweine.
Es ladet ergebenst ein 16665

Louis Reinemer.

**Gutenberg.**

Hente Abend: Mehlsuppe. 16652

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Bsp.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Modes.

Eine selbstständige Arbeiterin wird für Jahresstelle gesucht. Offerten unter R. S. 30 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein j. Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Steingasse 2, 1 St. links.

Lehrmädchen für Kleidermachen gleich gesucht Kirchhofsgasse 7.
Ein Bügelmädchen gesucht Balkmühlstraße 10.

Bügel-Lehrmädchen gef. Adlerstraße 63, 2 links. 16496

Monatsmädchen sogleich gesucht Albrechtstraße 17, 2.

Eine tüchtige Putzerin und Wäscherin wird gesucht Schulberg 3. 16645

Gesucht ein Laufmädchen Louisenstraße 15.

Ein sauberes Mädchen, 16—17 Jahre alt, welches zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit gesucht Kirchhofsgasse 26. 16330

Mädchen, das zu Hause schlafen k., gef. Schillerpl. 4, 3 St. 16355

Ein junges kräftiges Mädchen gesucht, das zu Hause schlafen kann, Gr. Burgstraße 12, 3. St. 16500

Ein Mädchen gesucht, das zu Hause schlafen kann. Wörthstraße 1a, im Laden.

Ein sauberes Mädchen zu einem Kinde des Tags über sogleich gesucht. Näh. Schulgasse 7. 16655

Haushälterin für ausw. Hotel, zwei tücht. Restaurationsköchinnen, fein bgl. Köchin, Allein-, Haus- u.

Küchenmädchen sucht Grünberg's Bür., Goldg. 21, Lab.

Gesucht eine Anzahl fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen für hohe

Herrschaftshäuser, Erzieherin nach d. Ausland, Kammerjungfer nach Frankreich, Fräulein zur Stütze, welche selbstständig die Küche mit übern. Bureau Victoria.

Selbstständige fein bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht zum 15. September Martinstraße 7. 15930

Gesucht Herrschaftsköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, mehrere Alleinmädchen, mehrere Haus-

mädchen, Herrschafts-Zimmermädchen, eine Kammerjungfer. Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Gesucht eine bürgerliche Köchin, zwei Mädchen als allein, zwei Land-, drei Küchenmädchen. d. A. Eichhorn's B., Herrnmühlg. 3.

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin auf 15. September Schoßstraße 1.

Zwei fein bürgerl. Köchinnen nach Frankfurt und Kreuznach zu sein. Herrsch. sofort bei gutem Lohn gesucht durch

Frau Jakobi, Untergasse 4, Viehbrich.

Gesucht eine Köchin, zwei Zimmermädchen, zwei Küchen- und Hausmädchen und ein Alleinmädchen für sofort durch

Bureau Kreldeweis, Taunusstraße 55, 1 St.

Gesucht sofort eine fein bürgerl. Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16630

Gesucht sofort sechs bis acht bürgerliche Köchinnen, franz. Bonne besseres Kindermädchen, Haus-

hälterin in Hotel, anst. Servierfr., gefucht. Alleinmädchen, welches gut kocht, auswärts, Zimmer-

mädchen für Hotel, ausw. Wintermeyer's Bureau, Säuerergasse 15.

Gesucht auf sofort

ein ordentliches Hausmädchen, welches auch mit Kindern umgehen kann. Näh. Samstag zw. 11 und 1 Uhr Wilhelmplatz 8, 1.

Ein gut empfohlenes evang. Kindermädchen gesucht. 15947

Julius Christ, Wilhelmstraße 42.

Mädchen gesucht, welches in der Restaurationsküche erfahren ist. Näh. Dogheimerstraße 22. 15892

Ein Mädchen auf gleich gesucht Dogheimerstraße 22. 16461

Ein Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit versteht, sofort gesucht Dogheimerstraße 22. 16459

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. N. Bart. 14873

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, auf sogleich gesucht Kirchgasse 38, im Laden. 16029

Ein Mädchen, das kochen kann, gesucht Langgasse 48. 16241

Ein Mädchen, mit gut. Zeugn. vers., welches fein bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, wird gef. Wilhelmstr. 12, 2. 16399

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 48. 16457

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 16536

Gesucht ein tüchtiges kräftiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit zum 15. September Mainzerstraße 25. 16519

Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Feldstraße 7. 16535

Ein tüchtiges Dienstmädchen für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht. Näh. Oranienstraße 6, 1. St. hoch. 16476

Ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Rheinstraße 27. 16606

Einfaches fleißiges sauberes, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Mühlgaſſe 7, Hof rechts. 16628

Ein besseres Mädchen, das der fein bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann, wird für dauernde Stelle in einen kleinen Haushalt von zwei Personen zum 20. September oder später für allein gesucht. Nur Solche mit besten Zeugnissen mögen sich melden Victoriastraße 7, 2. St., Morgens bis 11 und Nachmittags bis 5 Uhr. 16604

Ein br. Dienstmädchen sof. gef. Schwalbacherstr. 43, 1. 16587

Ein zuverlässiges Mädchen zu zwei Kindern nach auswärts gesucht. Näh. Rheinstraße 50.

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse hat, bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sogleich gesucht Albrechtstraße 28.

Gesucht wird zum 15. September ein holländisches oder deutsches Mädchen, evangelisch, mit guten Referenzen, nicht unter 30 Jahren, das gut kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt. Näh. Wilhelmstraße 34, 1. St., von 9—11 Uhr.

Ein einfaches fleißiges Mädchen als Zimmermädchen zu einer Herrschaft gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16633

Ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird per sofort oder 15. September gesucht Nerostraße 6. 16637

Ein Küchenmädchen, welches Gelegenheit hat, kochen zu lernen, in ein hiesiges Hotel gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16642

Sofort finden Stelle: ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zwei Allein-, ein Küchen-, zwei Hausmädchen, zwei Köchinnen. Gute Zeugnisse bevorzugt.

Agentur Moritz, Taunusstraße 55, 2.

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen, in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, wird in kleinen Haushalt gesucht. Näh. Rheinstraße 80.

Junges erfahrenes Mädchen aus guter Familie für kleinen Haushalt gesucht Emserstraße 75, Part. links.

Ein Mädchen (am liebsten vom Lande) gesucht Mauergasse 14.

Ein zuverlässiges reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Große Burgstraße 7, im Laden. 16653

Ein ordentliches tüchtiges Mädchen in eine kleine Familie nach Weiblich gesucht. Näheres Kirchgasse 22, 3 Tr.

Ein starkes **Kinder mädchen** gef. Moritzstraße 21, Part. 16656

Ein Mädchen zu zwei Kindern gesucht Weiblichstraße 42, Part.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Louisenstraße 41, Part.

Ein ordentliches **Hausmädchen** gesucht Wilhelmstr. 22, Part.

Gesucht eine Weißzeugbeschleiferin, Hotelzimmermädchen, ein Unterh. Portier mit Sprachkenntn., ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau in Hotel, eine Hotelköchin, eine Weißschin. Bureau Germania, Sänergasse 5.

30 tüchtige Mädchen gegen hohen Lohn sucht

Dörner's Bureau, Herrn Mühlgaſſe 7.

Ein Zimmermädchen, eine Weißzeug-Mamsel sucht das

Bureau J. Weppel, Webergasse 35.

Eine flotte Kleiderin sofort gesucht Kleine Schwalbacherstraße 16.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine in der **Confections- und Manufactur-Branche** durch- aus tüchtige **Verkäuferin** sucht per 1. oder 15. October Stellung. Gefällige Offerten unter **H. G. 900** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ladengehülfin

der Colonial- und Delicateßwaaren-Branche, mit b. Zeugnissen und Empfehlungen, sucht per 1. October Stelle. Offerten unter **L. B. 159** an die Tagbl.-Exp.

Ein Mädchen, welches perfect bügeln kann, empfiehlt sich. Näh. im Bahnhof Rosbach. **Franziska Schmitt.**

Fräulein, 18 Jahre, mit engl. und franz. Sprachkenntnissen, sucht in einem feinen Putzgeschäft Lehrstelle gegen freie Station. Gest. Offerten befördert die Tagbl.-Exp. unter S. B. 200.

Modes.

Eine **erste Arbeiterin** sucht sofort Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16589

Ein gebildetes Fräulein, das bisher in einem Hotel 1. Ranges als **Küchen-Haushalterin** thätig war, wünscht eine ähnliche Stellung; auch geht dasselbe als **Zimmer-Haushalterin**. Offerten unter **A. G. 86** an die Tagbl.-Exp.

Eine tüchtige Haushälterin, in der feinen Küche, sowie im Hauswesen erfahren, sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16550

Verschiedene Haushälterinnen, angeh. Jungfern, e. franz. Bonne, ein Alleinmädchen u. zwei jüngere Hausmädchen empf. Bür. Germania, Sänerg. 5.

Empfehle sofort eine Restaurant-, eine Herrschaftsköchin, eine Amme, ein Hausmädchen. **A. Bichhorn, Herrn Mühlgaſſe 3.**

Stellen suchen fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Haushälterinnen, Repräsehtantinnen, geprüfte Erzieherinnen, Bonne, Kinderfräulein, Fräulein zur Stütze mit 6-jähr. Zeugnis durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle; auch würde dieselbe mit einer Herrschaft nach England gehen. Näh. zu erfragen Victoriastraße 7, 2. St.

Eine fein bürgerliche Köchin, selbstständig, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 41, Part.

Eine Köchin aus guter Familie, in der feinen und bürgerlichen Küche selbst, sucht bald Stelle. Mädchenheim, Jahnstr. 14.

Stellen suchen zum 15. Sept. u. 1. Oct. eine fein bürgerliche Köchin mit 3-jähr. Zeugnissen, ein Herrschafts-Hausmädchen mit guten Zeugnissen aus ff. Säusern, ein Alleinmädchen, welches etwas kochen kann, mit 7-jähr. Zeugnis, sowie mehrere gut empf. Diener.

Wintermeyer's Bureau, Sänergasse 15.

Ein junges geb. Mädchen sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau. Näh. Blumenstraße 2.

Zur Stütze der Hausfrau oder zur Führung des Haushaltes sucht ein Fräulein Stellung.

Off. unter **A. B. 50** postlagernd Schwalbach erbeten.

Ein Fräulein sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zur Führung eines Haushaltes. Gest. Off. unter **A. W. 100** postlagernd Langen-Schwalbach.

Ein gebildetes Mädchen, welches englisch spricht, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern. Gest. Offerten unter **S. B. 4** an die Tagbl.-Exp.

Ein älteres Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht dauernde Stelle als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt zum October. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16497

Büffetfräulein,

welches längere Zeit in größeren Geschäften thätig war, sucht zu Ende September Engagement. Humane Behandlung gewünscht. Offerten unter **C. S. 3** an die Tagbl.-Exp.

Ein Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16534

Ein Mädchen sucht Stelle als feineres Zimmermädchen auf 15. September oder später. Näh. Mainzerstraße 25.

Ein sol. einf. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Albersstraße 10, St. 1 St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle für Morgens. Kirchgasse 22, Dachstod.

Ein in jeder Hausarbeit erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Paulinenstift.

Ein älteres Mädchen, welches die feine Küche und Hausarbeit versteht, sucht Aushülfsstelle. Mauergasse 19, 2 St.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Herrngartenstraße 5, 2 St. l.

Ein arbeitf. Mädchen sucht leichte Stelle. N. Moritzstr. 44, 1. St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Es wird Jemand fortlaufend zum **Pausen von technischen Zeichnungen** gesucht. Offerten unter **A. G. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16508

Zuverlässige Parquetbodenleger sucht 16502

Wilh. Heiland, Steingasse 7. 16549

Tüchtiger Schreinergehilfe gesucht Karlstraße 32. 16549

Bauschreiner (tüchtige Bankarbeiter)

sucht auf dauernd 16145

Louis Hansohn, Heleneustraße 13.

Schreiner,

tüchtige Bankarbeiter, gesucht Schwalbacherstraße 22. 16662

Tüchtige Maurer gesucht Emserstraße 77, 16662

Maurer gesucht Zahnstraße 24. 16662

Tünchergesellen ges., auch ein Handlanger, Moritzstr. 6. 16462

Ein tüchtiger **Installateur** gesucht bei 16662

Carl Gasteler, Neugasse 10.

Ein **Schneider** gesucht Kirchgasse 18, 1 St. 16662

Ein tüchtiger **Schneider-Gehilfe** gesucht Karlstraße 30. 16662

Ein junger **Wogenschneider** auf Hosen gesucht Geisbergstraße 12. 16662

Tüchtige Arbeiter

werden gesucht bei 16661

Carl Walter I., Schneidermeister, Mauerergasse 19. 16664

Ein **Wogenschneider** gesucht Heleneustraße 24, Stb. 16664

Ein tücht. erfahr., gut empfohlener 16664

1. Koch

wird vom 1. Octob. bis 1. Mai (oder auch Jahresstelle) ge- 16661

sucht für ein feines Delicatessen- und Ausschütt-Geschäft. 16661

Reflect. muß in Dinners und Soupers durchaus erfahren sein. 16661

Offerten mit Gehaltsanspr. unter **Z. 92** an die Ann.-Exp. 16661

D. Schürmann, Düsseldorf. (N. 5013) 16661

Ein **gewandter Restaurationskellner** sofort gesucht. Näh. 16591

in der Tagbl.-Exp. 16591

Junge Restaurationskellner, Zimmerkellner, sprachkund. Portier 16591

nach auswärtig, einen jg. Diener, tüchtigen Koch, Badmeister, 16591

Kupferpuger sucht **Grünberg's Bür.**, Golbgasse 21, Laden. 16591

Ein **gewandter junger Mann**, besserer Ausläufer, findet Stellung. 16591

Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Kl. Schwalbacherstraße 2, 16591

im Laden. 16591

Offene Lehrlingsstelle.

Ein j. Mann von auswärtig, mit guter Schulbildung, als Lehrling 16240

in eine Lederhandlung gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16240

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht bei **Uhl**, Römerberg 6. 16488

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht Bleichstraße 35. 15898

Ein **Kellnerjunge** sofort gesucht. Saalbau Nerothal. 16084

Starter junger Bursche ges. Zahnstraße 5, Bierhandlung. 16514

Ein **braver kräftiger Bursche** mit guten Zeugnissen in ein 16514

Biergeschäft auf sofort gesucht **Waltamstraße 12**, Part. 16514

Ein **junger braver Bursche** gesucht Langgasse 30. 16573

Wilh. Unverzagt.

Ein **kräftiger Hausbursche** gesucht Moritzstr. 21, Part. 16657

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstr. 72, 1 St. h. 16478

Ein **kräftiger Ackerknecht** und ein **Tagelöhner** für Feldarbeit 16478

sofort gesucht. **W. Kimmel**, Moritzstraße 29. 16478

Ein **kräftiger anständiger Ackerknecht** zum sofortigen Eintritt 15990

gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15990

Auf Hof Steinheim bei Elbille wird ein **kräftiger Schweizer** gesucht. 16666

Ein **Schweizer** gesucht. 16666

Biebrich-Mosbach, Brunnengasse 18.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **selbstständiger Tapezirer-Gehilfe** sucht auf einige 16579

Wochen Arbeit. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16579

Zum Führen, sowie Abschließen von Geschäftsbüchern, zur An- 16309
legung solcher nach den verschiedenen Systemen zc. empfiehlt sich
ein **älterer Geschäftsmann**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16309
Ein j. Mann, 22 Jahre, v. achth. Eltern, militärfrei, wünscht sich
in e. fjm. Gesch. auszub. Off. u. O. M. 78 a. Tagbl.-Exp. 16649
Ein j. Mann sucht Stelle als Diener, Ausfahrer eines Kranken
oder dergl. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16649
Ein **braver Junge** vom Lande sucht Stelle als **Laufbursche**
oder angehender **Diener**. Näh. Schulgasse 5, Stb. 2.

Miethgesuche**Gesucht**

zum 1. April 1891 eine gut gelegene Wohnung, 7 Zimmer und
reichliches Zubehör, zum Preise von ungefähr 1200 Mk. An-
gebote unter **M. N. O.** werden bis zum 10. September an
die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine Familie von drei Damen sucht für die
Wintermonate eine **möblierte Wohnung**
von 5 Zimmern, Küche und Mädchenzimmer in südlicher ruhiger
Lage, wo thunlich 2 Treppen hoch, zu mieten. Offerten unter
v. R. 45 an die Tagbl.-Exp.

Garçonlogis gesucht.

Für einen **Herrn 2 gut möblierte Zimmer**, Wohn- und
Schlafzimmer, in ruhigem Hause, sonnig gelegen, beide gut
heizbar. Offerten mit Preisangabe sub **F. W. 1096** an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,
erbeten. (H. 65966) 61

Ein junger, hier ansässiger Kaufmann

sucht in einem feinen Hause ein **möbliertes Zimmer nebst**
guter diätetischer Pension. Preis pro Monat Mk. 100
bis Mk. 120. Offerten sub **K. L. 50** an die Tagbl.-Exp.

Vermietungen**Wohnungen.**

Kaulbrunnenstraße 8 eine Wohnung im 1. St., 2 Zimmer
und Küche, auf 1. October zu vermieten. 16634

Marktstraße 27 ist eine kleine Bel.-St. zum 1. October zu
vermieten. Näh. daselbst Part. 16629

Walfmühlstraße 20 sind 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf
1. Oct. zu vermieten. Zu erst. Steingasse 7, Part. 16638

Ein **Dachwohnung** zu vermieten Schwalbacherstraße 3, Hinterh. 16638

Möblierte Wohnungen.**Villa Margaretha,**

Gartenstraße 10 u. 14, 3 Min. vom Kurhaus, elegant
möblierte Etagen mit Küche oder Pension, sowie einzelne Zimmer
mit Pension. 16632

Elegant möblierte Villa in nächster Nähe des Kurhauses
für die Wintermonate zu ver-
mieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 16631

Möblierte Zimmer.

M. Arb. erh. Kost u. Logis Kl. Dogheimerstr. 5, 1 St. l. 16654

Leere Zimmer, Mansarden.

Zwei schöne ineinandergeh. Zimmer zu verm. Schulberg 15, 1 St.

Fremden-Pension

Ein **Schüler** findet gute Pension und wenn erw. Nachhilfe.
Offerten unter **S. M. 46** an die Tagbl.-Exp. 16636

Grosses Lager
in
goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,
in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.



Regulateure von 14 Mark an.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.



P.S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

1666g

Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft, wie auch meinen bisherigen Freunden und Gönnern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit Heutigem meine

Metzgerei

von Schachtstraße 11 nach

35 Moritzstraße 35,

Ecke der Göthestraße,

verlegt habe und bitte das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch dort gütigst zuwenden zu wollen.

Ich werde bemüht sein, durch Lieferung von nur

prima Qualität Ochsenfleisch und sonstigen Fleisch- und Wurstwaren,

sowie durch aufmerksamste Bedienung meine geehrten Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Mein neues Unternehmen bestens empfohlen haltend, zeichne

16646

Hochachtungsvoll

Nicolaus Müller.

Prima Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.

empfehl

Carl Schramm, Schweinemetzger,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Schlagsahne

(Centrifugensahne) per 1/2 Liter
Zucker und Vanille 80 Pfg., ohne Zucker und Vanille 70 Pfg.,
saure Sahne 50 Pfg., Kaffeesahne 40 Pfg. stets vorrätig bei

E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

Auf Wunsch jedes Quantum frei in's Haus.

14127

Ob- und Kochbirnen per Kumpf 50 Pfg. zu haben Feld-
straße 22, 3. Et.

16342

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 208.

Samstag, den 6. September

1890.

Fröbel'scher Kindergarten,

25 Friedrichstrasse 25.

Wiederbeginn: Montag, den 8. September.

Meldungen neuer Zöglinge (3—7 Jahre) werden täglich von 9—12 Uhr entgegen genommen.

Geschw. Gravenhorst,
gepr. Kindergärtnerinnen. 16411

Für kurze Zeit!

Privat-Ausstellung

von circa 100 Aquarellen u. Aqu.-Skizzen
von H. Krezzer,

Albrechtstrasse 29, 1 Tr. (Ecke Moritzstrasse).

Geöffnet: Montags, Dienstags, Donnerstags von 11—1 Uhr
vorm.; Sonnabends 3—5 Uhr Nachm. Eintritt frei.

Turn-Gesellschaft.



Heute Samstag, den 6. Sept., Abends
8½ Uhr, zur Feier unseres 11. Stiftungsfestes

Großer Fest-Commerz im Vereinslokal.

Hierzu laden wir unsere sämmtlichen
Mitglieder freundlichst ein.

Der Vorstand.

300 Stück

Kinder-Mäntel,

Jaquetts und Regenmäntel

zur Hälfte früherer Preise ausgesetzt zur Räumung
des Lagers. 16243

E. Weissgerber,
Gr. Burgstrasse 5.

Gratulationskarten



in großer Auswahl zu den
bekannten realen billigen
Preisen empfiehlt 15702

Zum jüdischen Neujahr

M. Offenstadt,
Neugasse 1.

Doppelseitige Druck-Schürzen Pa. qual.

80 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 45 Pf.

P. H. Müller, Schürzenfabrik,
Michelsberg 18. 15317

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 10664

Handschuhe.

Um mein Lager vor Beginn der Saison zu räumen, verkaufe
alle noch vorrätigen 15001

Sommer-Handschuhe in nur guten
Qualitäten

zu extra billigen Preisen. Als besonders preiswerth
empfehle einen Posten **sued Hand-**
schuhe, 6 u. 10 Knopf lang, per Paar nur 2 Mk. 50 Pfg.



Gg. Schmitt, Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik u. Lager.

Nur noch

bis zum 15. September dauert der

Ausverkauf

und werden, um meinen Umzug nach

4 Grosse Burgstrasse 4

zu erleichtern, jetzt alle auf Lager habende

Damen- und Kinder-Mäntel,

Tricot-Tailen u. -Blousen

zu jedem annehmbaren Preise
abgegeben.

A. Maass,

10 Langgasse 10. 15148

36 ff. Zurbilder, Bif. u. Catalog, statt 3, nur 1½ Mk.
Marken. **Wichtig: Buch Ueber die Ehe** 1 Mk.-Marken
Wo z. v. oder z. w. Kinderlegen.
Ev. Rückvergütung! Literatur-Bureau **Dr. 28 Gotha.**

Pianino,

ein neues, wegen Räumung einer Wohnung
billig zu verkaufen. Näheres, sowie anzusehen
bei Herrn **Wolfsteller** in **Siebrich,**
Rheinstr. 15 (Rhein. Hof), 1 St. h. 16273

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Marienburg-Lotterien.

12. Pferde-Lotterie.

Ziehung am 17. September 1890.

2400 Gewinne, W. 85 875 Mark.

Hauptgewinne:

5 bespannte Equipagen,

darunter 2 vierspännige,

72 Reit- und Wagenpferde,

dabei 5 gesattelte Reitpferde etc.

Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark,

für Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra,

empfehlen und versendet

5. Geld-Lotterie.

Ziehung am 8., 9. und 10. October 1890.

3372 Geldgewinne = 375 000 M.,

sofort zahlbar in Danzig, Breslau, Hamburg u. Berlin.

Gewinne baar.

1 à 90 000 = 90 000 | 50 à 600 = 30 000

1 à 30 000 = 30 000 | 100 à 300 = 30 000

1 à 15 000 = 15 000 | 200 à 150 = 30 000

2 à 6 000 = 12 000 | 1000 à 60 = 60 000

5 à 3 000 = 15 000 | 1000 à 30 = 30 000

12 à 1 500 = 18 000 | 1000 à 15 = 15 000

Loose à 3 Mark, halbe Antheile à 1,50 Mark,

Porto und Liste 30 Pf. extra, empfehlen und versendet

Carl Heintze, Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

15639

Grosses Lager
in
Crêpe, Grenadine,
Besätzen für Kleider.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

D. Stein,

Hut-, Band-,
Sammet-, Spitzen- und Modewaaren,

Webergasse 3. 11838



Entschieden!!

billig und solid ist die

„Victor-Remontoiruhr“

mit effectvollem, doppelt vergolbetem Gehäuse und patentirtem,
genau regulirtem Nickelwerk. Preis M. 12.—

G. Hoffmann, Uhren-Handlung,

St. Gallen.

(m. 9048 Z.) 11

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des **praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau** ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.



Meine geehrte Kunstschaff-
und Herrschaften bitte ich, mir
zugebende Aufträge nur nach
meinem

neuen Blumengeschäft
Bahnhofstr. 3

gütigst zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Otto Jacob,

Kunst- und Handelsgärtner,
Blumenhalle. 16479

Neu
Pflaster.

Jacobi's Touristen-Pflaster gegen
Fühnerangen, harte Haut

an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Haut-
wucherung in wenigen Tagen.

Erfolg garantirt. In Nollen à 75 Pf.

Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-**

Apotheke, Rheinstraße.

Man verlange ausdrücklich **Jacobi's Touristen-**

pflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr.

Obstleitern

(Eichen-Sprossen) empfiehlt billig

L. Debus, Hellenmündstraße 43.

1582



Weinstube „Zum Johannisberg“

Louis Behrens, Langgasse 5,

empfehlte ausser den bekannten Weinsorten einen sehr schönen

Moselwein,

per Flasche 60 Pfg., $\frac{1}{4}$ Liter 20 Pfg.;

1889er Wickerer, selbst gekeltert,

per Flasche 90 Pfg., $\frac{1}{4}$ Liter 30 Pfg. 16153

Wellribstraße 21.

Empfehle warmes Frühstück, ff. Bier und reine Weine, guten Mittagstisch im Abonnement. (Böhmische Küche.) 14106

Eduard Leisching.

KAISERHALLE,

Bahnhofstrasse 20,

im neuen Restaurationslocal:

la Culmbacher Export-Biere

von J. W. Reichel.

Dunkles und vorzügliches helles nach

Münchener Brauart, 11583

$\frac{1}{10}$ zu 20 Pfg. und $\frac{2}{10}$ zu 10 Pfg.

Reine Weine.

Speisen à la carte.

Wirthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll
H. Koch.

Kirchweihfest zu Rambach.

Sonntag, den 7., Montag, den 8., und Sonntag, den 14. Sept., findet das Kirchweihfest zu Rambach statt, wozu freundlichst einladet

Georg Roth, Gastwirth.

Kartoffeln per Kumpf 20 Pf., Kochbirnen per Pfd. 8 Pf., sowie schöne gepflückte Frühäpfel und Himbeeräpfel zu haben Walramstraße 18. 16369

Das Java-Kaffee-Lager,

Nicolassstraße 12, 14535

Eingang von dem Seitengäßchen nach der Rheinbahnstraße, ist an Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet und kann daselbst der von der Plantage Baros des Herrn Major Henckel direct importirte Java-Kaffee, westindischer Bereitung, gewaschen, gegen Baarzahlung oder Nachnahme gekauft werden zu den folgenden Preisen: Platte Bohnen, in Original-Ballen, per Pfund Mt. 1.35

" " Säcken von 25 Pfund zu " 33.85

" " " " 10 " " 13.60

" " " " 5 " " 6.85

" " Düten von 1 Pfund zum Probiren " 1.37

Runde Bohnen (Perl) in Säcken v. 25 Pfd. " 36.35

" " " " 10 " " 14.60

" " " " 5 " " 7.35

" " Düten v. 1 Pfund zum Probiren " 1.47

Gebraunter Java-Kaffee per Pfund " 1.70

Wiesbaden, den 1. August 1890. F. B. Mückel.

Kaffee-Mischung,

gemahlen, aus ind. Kaffee, Malzkaffee und Kornkaffee bestehend, vorzüglich von Geschmack, nahrhaft und gesund, per Pfd. 1 Mk. 10 Pfg. zu haben bei 16123

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Gelegenheitskauf.

Für Hotels und größere Consumenten.

Feinster blauer Java-Kaffee

per Pfd. Mt. 1.38, bei 10 Pfd. Mt. 1.35, bei Ballen Mt. 1.32.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Specialität: Roher und gebrannter Kaffee.

Zucker per Pfd. 30 Pfg. 16560

Auf Wunsch tägliche Anfrage und Alles frei in's Haus.

Frankfurter Würstchen

von H. Müller in Sprendlingen

(vormals in Firma Stroh & Müller)

empfehle von heute an in täglich frischer Sendung billigt.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse,

empfehlte: 16266

Neue Linsen,

Neue Bohnen,

Neue Grünkern,

Neue Kirschen,

Neue Brünellen,

Frische Kieler Bücklinge,

Frische Cervelatwurst,

Neues Sauerkraut,

Neue Salzgurken,

Neue Essiggurken,

Neue Häringe,

Neue Häringe marinirt,

Neue Rollmöpse,

Neue russische Sardinen.

Koch- und Beisebirnen zu verkaufen Schulberg 15, 1 St.

Kochäpfel per Kumpf 35 Pf. zu haben Kirchgasse 23, Gemüsehandlung. 16390

Äpfel (gepfl.) Sepf. 30 Pfg. Schachtstr. 9. Wilh. Brummer.

69. General-Versammlung des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe,

verbunden mit

Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen, Geräthen und Haushaltungs-Gegenständen,
Obst und sonstigen landwirthschaftlichen Producten, sowie landwirthschaftliches Fest
am 6., 7., 8. und 9. September 1890 zu Biebrich-Mosbach.

Fest-Programm.

Samstag, den 6. September 1890, Abends 5 Uhr:
Eröffnung der unter dem Ehrenpräsidium des
Königl. Landraths Hrn. Grafen Matuschka und
des Hrn. Bürgermeisters Heppenheimer stehenden
Ausstellung. Dieselbe ist geöffnet: Sonntag, den 7. Septbr.,
von 11 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, sowie Montag, den 8.,
und Dienstag, den 9. September, von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr
Abends. Die Vieh-Ausstellung beginnt am Dienstag, den
9. September, Vormittags 8 Uhr.

Vorfeier: Sonntag, den 7. September. 11 Uhr:
Musikal. Frühschoppen in der Festhalle. Nachmittags 2 Uhr:
Festzug durch die Stadt unter Betheiligung der hiesigen Vereine
nach dem Fest- und Ausstellungs-Platz. Dasselbst Concert und
Volksfest. Montag, den 8. September. 7 Uhr: Beck-
ruf. Empfang der Gäste an den Bahnhöfen und Dampfschiffen.
10 Uhr: Hauptversammlung im Saale des Hotel
Bellevue.

Nachmittags 2 Uhr: Fest-Essen in der Festhalle.
4 Uhr: Besichtigung der Düngersfabrik von H. & E.

Albert, sowie der Cementfabrik von Dyckerhoff &
Söhne und Cementwaarenfabrik von Dyckerhoff &
Widmann.

Concert und Tanz auf dem Festplatz.

7 Uhr: Festfahrt auf dem Rhein. Bengalische Beleuchtung
des Rheinufer von Biebrich. Abends 8 1/2 Uhr: Großer
Commerz in der Festhalle unter Betheiligung hiesiger Gesangs-
Vereine. Volksfest und Tanz auf dem Festplatz.
Dienstag, den 9. September. 7 Uhr: Beckruf. Auf-
stellung der preiswerbenden Thiere nach Anweisung
des Ausstellungs-Ausschusses. 8 Uhr: Versammlung
der Preisrichter auf der Tribüne und Beginn deren
Thätigkeit. 9 Uhr: Prüfung im Fußbeschlagn. 10 Uhr:
Preisplügen im District Armenruhfeld. Concert
auf dem Festplatz. Mittagstisch in der Festhalle
und den versch. Gasthäusern der Stadt. Nachmittags
1 Uhr auf dem Festplatz: Vorführen der prämiirten
Thiere, Preisvertheilung, Concert, Tanz u. Volks-
fest. Abends: Concert in der Festhalle.

Der elektrisch beleuchtete Fest- und Ausstellungsplatz

befindet sich

am Ende der Adolf- und Wilhelmstraße, hinter der Kaserne.

Für den Besuch des Fest- und Ausstellungsplatzes, sowie der Ausstellungshalle werden folgende Eintrittspreise erhoben: Am
Samstag per Person 20 Pfg., am Sonntag per Person 50 Pfg., am Montag per Person 30 Pfg., für die Festfahrt
50 Pfg. à Person. Am Dienstag ist der Eintritt frei. Außerdem werden Dauerkarten für die ganze Ausstellung
und Festlichkeit mit Ausnahme der Festfahrt und zwar die Hauptkarte zum Preise von 1 M., Beisitzerkarten für Familienangehörige
das Stück zu 25 Pfg. ausgegeben.

Für Kinder unter 14 Jahren ist der Besuch des Festplatzes und der Festhalle frei.

Mit der Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe, Erzeugnisse und Vieh wird zugleich am 8. und 9. September der
5. Nass. Herbst-Saatmarkt in der Ausstellungshalle seitens des Directoriums des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe
abgehalten, worauf hiermit noch im Besonderen aufmerksam gemacht wird.

Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses.

Wolff, Zweiter Bürgermeister.

16575

MERAN

Meran, Obermais, Untermais und Gratsch. Klimatischer
Kurort im deutschen Südtirol (317-520 Mtr.). Bahnstation. Directe (Schlaf-)
Waggons von Wien, München, Leipzig und Berlin. Beginn
der Saison (Traubenkur) 1. September. Herrliche Lage, vorzügliche windstille

Winterstation, besonders für **Lungen-, Nervenkrankte** und **Skrophulose** geeignet. **Oertel'sche**
Terrainkuren. Kurgemässe Einrichtungen. Frequenz: 10,000 Kurgäste. 6000 Touristen. Prospekte
gratis.

(W. à Cto. 1176/7) 11

Die Kurvorstehung.

Rambacher Kirchweihfest.

Sonntag, den 7., Montag, den 8., und Sonntag,
den 14. September, findet unser diesjähriges Kirchweih-
fest statt. Für gute Speisen, reine Weine, ein gutes Glas Bier
aus der Brauerei-Gesellschaft Biesbaden, sowie für ein gutes
Orchester ist bestens Sorge getragen.

Gleichzeitig verbinde ich mit der Kirchweih ein Preisegeln
mit 12 werthvollen Preisen. Hierzu ladet ergebenst ein

Ludwig Meister,
Gastwirthschaft „Zum Taunus“.

Kirchweihfest zu Rambach.

Sonntag, den 7., Montag, den 8., und Sonntag,
den 14. September, findet unser

Kirchweihfest

statt. Für gut besetzte Tanzmusik, Hausmacher Würst-
reine Weine, Apfelwein und Bier ist wie seit Jahren
bestens gesorgt, wozu freundlichst einladet

W. Mayer, „Zum Rebenstod“.

16558

Nur noch einige Wochen
findet der

Ausverkauf

statt

von Japan- und China-Waaren,

als: **Satzuma-Vasen — Bronzen — Paravants — Service —
Lackwaaren — Schmuckschränke — Handschuhkasten
— Taschentuchkasten etc. etc.**

Schwerter und Curiositäten.

Fächer u. Decorations-Artikel.

Prima China-Thee per Pfd. sonst Mk. 4, jetzt Pfd. Mk. 2,50.

Da ich wegen Wegzug von Wiesbaden das gesammte Waarenlager umgehend räumen muss,
so verkaufe

zu und unter Selbstkostenpreis.

Langgasse 14, Japan- und Chinawaaren-Handlung,
Arthur Sternberg.

15701

Ein großer Posten,
circa 200

compl. Anzüge

werden, um damit zu räumen,

bedeutend unterm Preis abgegeben.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2,
Ecke der Rheinstraße.

13143

Eine Sicherheitsmaschine,

wenig gefahren, steht billig zu verkaufen bei
Kranz, Marktstraße 12.

16085

Schwarze Seidensammete, farbige Seidensammete

von Mk. 3.— an per Meter bis zu den feinsten
Qualitäten empfehlen 16503

J. Hirsch Söhne,

Webergasse 3, Webergasse 3,
Seidenwaaren-, Band- und Spitzen-Geschäft.

50 Stück Matratzen, roth Drell, à 12 Mk. 16512
Friedrichstraße 23, 1. St.

„Mexico,“

milde, aromatische Cigarre, per 100 Stück
6 Mark empfiehlt 15603

Langgasse 45. **A. F. Knefeli,** Langgasse 45.



Lebendfrische Egm. Schellfische per Pfd. von
25 Pfg. an, lebendfrischen Hecht, Cablian per
Pfd. von 35 Pfg. an, sowie Schollen (vorzüglich zum Backen)
empf. Jac. Kunz, Ede Bleich- und Gelenenstraße 2. 16552

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. September.)

Hotel du Parc:

Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Christian von
Schleswig-Holstein,

Prinzessin von Grossbritannien und Irland.

Ihre Hoh. Prinzessin Victoria von Schleswig-
Holstein,

Ihre Hoheit Prinzessin Luise von Schleswig-
Holstein,

Miss Emily Loch, Hofdame Ihrer Kgl. Hoh. der Prinzessin Christian —
und Dienerschaften — London.

Adler:

Forstmann m. Fr. Linz.
Schröder, Rent. Amsterdam.
Grosskopf, Mühlent. Wusterhaus.
Körting, Frl. Leipzig.
Buchholz, Kfm. Barmen.
Bück, Kfm. Elberfeld.

Alteesaal:

Berthold, Fr. Elberfeld.

Bären:

Böhm, Dr. m. Fr. Magdeburg.

Belle vue:

Macgillivray m. Fr. London.

Hotel Block:

Marckwald m. Fr. Berlin.
Kastal m. Fr. Warschau.
Berson, Fr. Warschau.

Schwarzer Bock:

Echarti. Stralsund.
Zinner. Wittenberg.
Lianau m. Fr. Dönecke.
Treitel, Fr. m. Begl. Berlin.
Mayer, Fr. Nürnberg.
Kuhlwein. Berlin.
Bevogt, Frl. Berlin.

Central-Hotel:

Bells, 2 Frl. England.
Prinkelbagen, Kfm. Holland.
Klipsch, Kfm. Sonneberg.
de Werth, Fbkb. m. Fam. Berlin.
Bürgen, Kfm. m. Fr. Berlin.
Holzmann m. Fam. Berlin.
Moser, Fr. Düsseldorf.
Bark, Fr. Düsseldorf.

Cölnischer Hof:

Kirschbaum m. Fam. Solingen.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:

Heimendahl. Baltimore.
Bohrbeck, Kfm. Mexico.
Boege, Fr. Erdmannsdorf.
Boege, Fr. Lauban.
Strauss, Ref. Grossalsleben.
Gauld, Fr. Liverpool.
Oberle, Fbkb. Villingen.

Hotel Dasch:

Thomas, Kfm. Cleve.
Krewald, Fr. Bonn.
Langhoff, 2 Frl. Wesel.

Zwei Böcke:

Brandstedt, Dr. m. Fr. Warschau.

Hotel Dahlheim:

Juliusberg, Kfm. Hamburg.
Franke, Kfm. Düsseldorf.
Homfeld, Fr. Hamburg.
Lamm, Kfm. Berlin.
Myatt. London.

Hotel „Deutsches Reich“:

Klöss m. Fr. Köln.
Fahrenkamp m. Fr. Köln.
Wills. London.
Pflaie, Fr. Rent. Weissenfels.
Leissing, Fr. Rent. Weissenfels.
Mackintosh, Frl. m. B. Schottland.
Loepke, Musiklehr. Dortmund.
Portmann, Kfm. m. Fr. Köln.
Garo m. Fam. Köln.
Wolhuter, Rent. Johannesburg.
Laroche, 2 Frl. Köln.

Einhorn:

Mertens. Essen.
Kortenkamp. Essen.
Knahe. Duisburg.
Arndt, Dr. med. Rügenwalde.
Bertelsmann. Bonn.
Franke. Berlin.
Stark. Köln.
Hembach. Stepperhausen.
Gleichmann. Stepperhausen.
Steger, Kfm. Elberfeld.
Busse, Kfm. Berlin.
Kuhns. Ems.
Kuhns, Frl. Ems.
Oberhoff, 2 Hrn. Barmen.
Heimann m. Fr. Barmen.
Günther m. Tocht. Barmen.
Roeder. Barmen.
Gabel m. Tocht. Barmen.
Splittschers, 2 Kfite. Aachen.
Bessunger, Kfm. Darmstadt.
Goebel, Kfm. Elberfeld.

Zum Erbprinzen:

Zimmermann. Köln.
Kropatscheck. Köln.
Wunderlich. Hagen.
Schiff. Althella.
Schiff, Frl. Althella.
Zahn. Mainz.
Winter, Kfm. Düsseldorf.
Mayer, Kfm. Mannheim.
Busch, Inspect. Darmstadt.

Engel:

Bargum m. Fr. Hamburg.
Henkel, Kfm. Mülheim.

Englischer Hof:

Leech m. Fam. Dublin.

Europäischer Hof:

Bull m. Fr. Hamburg.
Hackenthal, Ref. Strassburg.
Wels, Reichsg.-R. m. Fr. Leipzig.
Köhler, Fr. Hamburg.
Apell, Fr. Erfurt.

Grüner Wald:

Schulze, Fr. m. 2 Töcht. Köln.
Oppenheimer, Kfm. Frankfurt.
Ibing, Kfm. m. Fr. Hattingen.

Hotel „Zum Hahn“:

Dahlmann, Kfm. Bochum.
Hesse, Fr. m. Tocht. Bonn.
Palm, Rent. m. Fr. Dessau.
Dick, Fr. m. Tocht. Berlin.

Hamburger Hof:

Hammer m. Fr. Elberfeld.
Hammer m. Fr. u. Bed. London.
Hammer, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
Jöst m. Fr. London.

Vier Jahreszeiten:

Kunde, Major. Metz.
Harington m. Fr. London.
Rahtjen m. Fr. Bremerhaven.
Kramer m. Fr. Berlin.
Brandt, Fr. London.
de Kanter, Stud. Tilburg.
Stettheimer m. Fam. Frankfurt.
Zwierzina, Lieut. Troppau.
van Heukelom m. Fam. Arnheim.
v. Lindenfels, Freifrau. Stuttgart.
v. Lindenfels, Kreifrl. Stuttgart.
Evas, Stud. Tilburg.
Kreismann, Gen.-Consul. Berlin.

Dr. Kempner's Augen-Klinik:

Lotz. Limburg.
Grund, 2 Frl. Schierstein.

Hotel Kronprinz:

Hartenfels m. Tocht. Ruckeroth.
Rosenthal, Kfm. m. Fr. München.

Weisse Lilien:

Schuff, Brauereibes. Otterberg.
Kiltz. Sponheim.
Eckweiler. Bosenheim.

Kur-Anstalt Lindenhof:

Janovsky, Amtsrichter. Moskau.
Janovsky, Fr. m. Kind. Moskau.

Nassauer Hof:

Küster. Berlin.
Trapet m. Fam. Remagen.
Cohen, Frl. London.
Schiller, Fr. Crefeld.
Schiller. Crefeld.
Remcker. Elberfeld.
Luzarrago, Graf. Paris.
Barron, Frl. m. Bed. Paris.
Gerhard. Dresden.
Kondratowitz, Dr. Warschau.
Hajwood, Frl. m. Bed. Amerika.
Foriep, Prof. m. Fr. Tübingen.
Wintgers. Crefeld.
Tützer m. Fam. Berlin.
Haas, Fr. Worms.
Haas. Worms.

Villa Nassau:

Florance m. Fam. New-York.

Hotel du Nord:

Kolm m. Fr. Berlin.
Störlein, Amtsrichter. Carlstadt.
Störlein. Würzburg.
Troutbeck m. Fr. Westminster.
Troutbeck. Westminster.
Troutbeck, 2 Frl. Westminster.
Hariger, Fr. Berlin.
Hariger, Rechtsanwalt. Berlin.

Hotel du Parc:

Saunderson m. Fam. England.

Nonnenhof:

Schulze m. Fr. Idstein.
Corsten. Köln.
Ellner, Kfm. Gerlitz.
Kloppner, Kfm. Schlangenberg.
Klopp, Kfm. Leer.
Jacobs, Kfm. Giessen.
Ebner, Dr. med. Köln.
Popper, Kfm. Berlin.
Meyer, Professor. Tübingen.

Pariser Hof:

Ebann, Dr. m. Fr. Petersburg.
Nitsche m. Fr. Gr.-Röhrsdorf.

Hotel St. Petersburg:

Narischkin, Fr. Rent. Petersburg.
Dunker, Fr. Rent. Chemnitz.
Schmidt, Frl. Rent. Chemnitz.

Pfälzer Hof:

v. Halten. Bingenburg.
Boonenkerdt m. Fr. Bingenburg.
Moll, Kfm. Limburg.
Brandt, Kfm. Elberfeld.
Habel, Kfm. Gräfrath.
Berg m. Fr. Düsseldorf.
Schmidt. Baden.
Kruse, Kfm. Mayen.
Müller, Kfm. Cassel.
Ritterdorf. Sandwerkhäusen.
Wolf m. Fr. Düsseldorf.
Gran. Braubach.
Amend. Braubach.

Rhein-Hotel & Döpendance:

Abbott, Fr. Philadelphia.
Abbott, Frl. Philadelphia.
Harrison, Kfm. England.
Poller, Dr. London.
Jessler Wilson m. Fam. London.
Heinss, Fr. O.-Postdirector. Köln.
Grimme, Fr. m. T. Minden.
Hearne, Rent. Amerika.
Hearne, 2 Frl. Amerika.
Kennedy, Frl. Amerika.
Krumholt, Bergwerksbes. Eisenach.
Berthold, Schausp. m. Fr. Berlin.

Ritter's Hotel garni:

Kaufmann, Student. Basel.
Geppert, Frl. Coblenz.

Römerbad:

Wesse m. Fam. Magdeburg.
Zimmermann, Fr. m. T. Gladenbach.
Pollack, Fr. m. T. Breslau.
Nauenberg, Frl. Breslau.
Pilat, General. Rumänien.
Brinkmann, Rent. m. Fr. Berlin.
Hertz, Fr. Berlin.

Rose:

Ambrose, Fr. m. T. London.
Valentin m. T. Hamburg.
Rouse m. Fr. London.
Rouse, Frl. Rom.
Alderson, Frl. London.
Ranborne, Lady. London.
Gore, Lady. London.
van Stockum m. Fam. Lesse.
Strauss. London.
Atkinson m. Fam. England.
Miers m. Fam. England.
Pritchard. England.

Schützenhof:

Weilandt, Kfm. Bielefeld.
Geng, Fbkb. Offenbach.
Frank, Kfm. Vöcklingen.
Ellern, Kfm. Fürth.
Geering. Albury.
Kniek m. Fr. Berlin.

Spiegel:

Saks v. Gelder, Fr. m. Kind. Amsterdam.
Uddenberg, Kfm. Berlin.
Moschel. Kirchheimbolanden.

Tannhäuser:

Laugsdorf m. Fr. Berlin.
Elzemann, Kfm. Chemnitz.
Günther, Kfm. Chemnitz.
Leechleiter. Deidesheim.
Leechleiter, Frl. Deidesheim.

Weisser Schwan:
Hoff, Fr. Kopenhagen.
Bonstedt, Kfm. m. Fr. Berlin.
Gosch. Rendsburg.

Taunus-Hotel:
Wolton, Rent. London.
Nowary, Rent. m. Fr. Amsterdam.
Hoster, Apotheker. Geldern.
Selgsohn, Kfm. Berlin.
Maier, Rent., Dr. m. Fam. Gnesen.
Maier, Fr. Rent. Gnesen.
Douqué, Kfm. Köln.
Dütermeyer, Kfm. Geestemünde.
Gretzmann, Kfm. Bremen.
Stengel, Rent. Berlin.
Stoelgen, Kfm. m. Fr. Honnef.
Suren, Fr. Direct. Köln.

Hemmerle. Karlsruhe.
Schnabel, Fbkb. m. Fam. Berlin.
Hitschler, Kfm. Orefeld.
Palmer, Fr. Rent. New-York.
v. Antrus, Rechtsanw., Dr. Graz.
Tanzer, Rent., Dr. Triest.
von der Dick, Fbkb. Berlin.
Rosenberg, Fbkb. Berlin.
Barlack, Justizr. m. Fam. Altona.
Schmid, Direct. Wilhelmshütte.

Hotel Victoria:
Perry. London.
Mayhaw m. Fr. England.
Mayhaw, Fr. England.
Roth, Fr. m. Ges. Königsberg.
Karsten, Prof., Dr. m. Fam. Berlin.
Breslau m. Fr. London.
Courländer. London.

Marsh Hufnagel, Kfm. London.
Götz. Manchester.
Dietlin, Kfm. m. Fam. Barcelona.

Hotel Vogel:
Mähler, Kfm. Chemnitz.
Michel, Kfm. Mannweiler.
Reich, Kfm. Schönborn.
Opdyka, Kfm. New-York.
Jacobus, Kfm. New-York.

Hotel Weins:
Dieck, Fr. Hamburg.
v. Lillien. Westfalen.
Detring, Kfm. m. Fam. Bielefeld.
Rau, Fbkb. m. Fr. Pforzheim.
Kerten, Fr. Elberfeld.
Mölders, Fr. Lüttich.
Mölders. Lüttich.

Mölders. Antwerpen.
Graeser, Dr. Bonn.
Berg. Berlin.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
Meyer, Fr. Homburg.
Natanson, Fr. Kondeo.
Sonewort, Fr. m. Fam. Leblin.

In Privathäusern:
Villa Hertha:
Wight. Sudbury.
Gregory. Newcastle.
Wickmann, Fr. Elberfeld.
Strickland, Rent. m. Fr. England.
Rheinstrasse 11:
Wülfing, Dr. phil. Heidelberg.
Webergasse 4: Breslau.
Haehne.

Geliebt und verloren.

(52. Fort.)

Roman von H. E. Braddon.

Es war kein anderes Wiederbelebungsmittel zur Hand, als die frische Gebirgsluft, deshalb einer ärztlichen Weisung sich erinnernd, ließ er die leblose Gestalt sanft in's Gras gleiten und kehrte das todesbleiche Antlitz zum Himmel empor. Erst jetzt erkannte er die vergessenen Pfade.

„Flora!“ rief er.

Die schweren Augenlider wurden langsam emporgehoben, als ob bei Nennung des Namens das Leben wiederkehrte; die melancholischen blauen Augen blickten ihn einen Augenblick träumend an, dann murmelten die bleichen Lippen: „Bin ich denn nun auch gestorben?“

Der Maler betrachtete sie mit schuldbehaftetem Blick, wie sie sich langsam erhob und zu ihrem früheren Sitz zurückkehrte.

„Flora,“ sagte er, „vergeben Sie mir!“

„Vergeben?“ entgegnete sie wie ein matter Widerhall, „indem sie ihn wie träumend anblickte; was soll ich Ihnen vergeben?“

„Dass ich Sie in dem Glauben ließ, ich sei todt. Ich muß wie ein Schurke in Ihren Augen erscheinen; aber ich bin ein Spielball des Schicksals gewesen; wenn Sie Alles wüßten, würden Sie besser von mir denken.“

„Ich wünsche gar nichts zu wissen,“ antwortete sie mit Würde, „mit Ausnahme Dessen, daß mein Mann unschuldig an Ihrem Blute war. Ich habe ihn unendlich leiden lassen dafür, habe selbst unendlich gelitten.“

Sie blickte ihn neugierig an. Er schien für sie die Anmuth und den Glanz verloren zu haben, welche ihn früher umgaben, er schien nur ein matter Abglanz Dessen, was sie früher in ihm angebetet.

Noch hübsch, noch artig, aber lange nicht mehr Derselbe; der trügerische Schein war von ihm gewichen für immer.

„Aus welchem Grunde ließen Sie mich unter der Qual einer solchen Täuschung?“ fragte sie leidenschaftlich. „Weshalb ließen Sie einen vortrefflichen Menschen sich in Selbstvorwürfen verzehren?“

„Der vortreffliche Mann, der mich am Abgrunde niederschlug, hatte einiges Anrecht an der ihm zu Theil gewordenen Qual,“ antwortete Walter Leyburne kühl. „Wenn mein Schweigen Ihnen Schmerz bereitete, Flora, so thut mir dies unendlich leid.“

„Sie waren mein verlobter Bräutigam,“ antwortete sie. „In der ganzen Welt hatte ich nur Sie, meinen Vater und Dr. Oltvant, dessen Freundschaft ich damals noch nicht würdigen gelernt. In jenen Tagen waren Sie meine halbe Welt, und das Geheimniß, das Sie umgab, kettete mich noch mehr an Sie. Ich habe viel Ihre Wege gelitten, Mr. Leyburne.“

„Vergeben Sie mir, Flora!“ rief er, vor ihr niederknien und ihre schmalen kalten Hände in die seinigen nehmend.

„Ich wußte nicht, was ich that. Monate lang lag ich zwischen Leben und Tod! dann kehrten Leben und Erinnerung langsam wieder. Als ich mich wieder ein wenig erholt hatte, war es ein volles Jahr her, daß wir uns zum letzten Male gesehen. Ich dachte, daß Sie Kummer und Sorge für mich nun überstanden.“

Als ich wieder von Ihnen hörte, vernahm ich, daß Sie den Dr. Oltvant geheirathet.“

„Und trieb Sie nicht Ihre Ehrenhaftigkeit dazu, wenigstens ihm die Wahrheit zu gestehen, wenn Sie mich auch dabei aus dem Spiel ließen?“

„Ich fühlte mich nicht dazu veranlaßt. Während wir mit einander stritten, gab er mir einen Streich, dem nicht viel fehlte, um tödtlich zu sein. Auch ich habe viel gelitten, Monate lang zwischen Tod und Leben geschwebt. Es fehlte nicht viel, daß ich wahnsinnig geworden. Daraus erkenne ich keine Veranlassung, große Besorgniß für die Ruhe seines Geistes zu hegen.“

„Ihre Rache ist Ihnen also geworden,“ sagte Flora mit einem Seufzer. „Sie haben mich von dem besten Gatten getrennt, der je ein Weib beglückte. Wird er mich wieder als solches annehmen, wird er mir all' das Bittere vergeben, das ich ihm um Ihre Willen gethan und gesagt?“

„Es ist leicht, alles Verlorene zurück zu gewinnen,“ sagte Walter mit jenem Leichtsinn, der sie früher an ihm entzückt und der sie jetzt fast unangenehm berührte. Nichts leichter, als seine Liebe wieder zu gewinnen! Denn er ist Ihnen zu ergeben, um Ihnen dauernd zürnen zu können.“

Flora seufzte und schien im Zweifel. Sie kannte die Tiefe jener Seele, deren Liebe sie beleidigt. Allerdings wurde die Schuld ihres Mannes nicht dadurch gemildert, daß Walter Leyburne am Leben war. Dennoch aber sah sie jetzt Alles in einem neuen Lichte.

Die Kluft zwischen Leben und Tod spaltet sich nicht weiter, als der Unterschied zwischen einem Lebenden oder Todtgebliebenen.

Der Todtenkranz erhebt den Mann zum Helden, die Wiederkehr zum Leben giebt ihn der nüchternen Wirklichkeit zurück.

Flora richtete auch nicht eine einzige Frage über die Vergangenheit an Walter Leyburne. Sie fühlte recht wohl, daß die schwarz-ängige Lady sein Weib, daß der kleine roth und weiße Schmetterling sein Kind war.

Er hatte Wege eingeschlagen, die abseits von ihr führten und dadurch bewiesen, daß er sie nie geliebt, daß sein Verlöbniß mit ihr ein so lockeres gewesen, daß es für ihn einen frohen, unbefürchteten Rückzug gestattete. Dies Alles war ihr vollkommen klar und sie wünschte deshalb nicht noch mehr zu erfahren. Alle ihre Gedanken, Befürchtungen und Hoffnungen vereinigten sich jetzt auf den treuen Gatten, den sie verlassen um dieses Unbeständigen willen.

Sie stand auf und machte einige schwankende Schritte. Walter blieb an ihrer Seite, um sie zu stützen.

„Ich danke Ihnen, es geht schon besser,“ sagte sie; „ich geh' nach Hause. Es ist nicht weit von hier. Leben Sie wohl, Mr. Leyburne.“

„Ich kann Sie aber unmöglich allein gehen lassen,“ sagte er. „Sie wohnen also hier in der Umgegend?“

„Ja wohl; mit meiner Schwiegermutter.“
 „Dann wissen Sie also hier Bescheid. Wir — ich — langte erst gestern Abend hier an.“
 „Sie und Ihre Frau und Ihr Kind?“ sagte Flora; „ich habe sie eben jetzt gesehen.“

„Allerdings,“ antwortete er mit einem schuldigen Blick, „ich möchte Ihnen Alles erzählen, Flora, was zwischen heute und jenem Tage in Branscomb vorgefallen ist. — Dann würden Sie gewiß anders von mir denken.“

„Wozu die Erklärungen?“ fragte Flora. „Keine Erklärung wird mir mein Glück zurückgeben oder meinen Gatten die Grausamkeit vergessen machen, die ich an ihm verübt. Lassen Sie die Sachen, wie sie sind. Ich habe es lange gewünscht, daß Sie mich nie geliebt.“

„Das ist nicht wahr, Flora. Ich liebte Sie — wer konnte Sie überhaupt kennen, ohne Sie zu lieben? — Nur —“

„Nur liebten Sie eine Andere mehr,“ unterbrach ihn Flora, „ich habe das Alles gehört!“

„Von wem? In des Himmels Namen?“

„Von einer ältlichen Frau — einer Mrs. Gurner.“

„Wie, sie ist unverschämte genug gewesen, sich Ihnen aufzudrängen!“ rief Walter empört und mit plötzlich in die Wangen schießender Schamröthe.

„Seien Sie ihr nicht böse. Sie schien Mitleid mit meinem Kummer zu fühlen und erzählte mir, daß Sie ihre Großtochter gerne hätten. Ihre jetzige Frau vermuthlich.“

„Ja. Aber Sie müssen keinen Rückschluß von meiner Frau auf jenes entseßliche alte Weib machen. Meine Frau hatte Geist und Verstand, welches beides nur zur Entwicklung angeregt werden durfte. Sie hat mir die uneigennützigste Liebe entgegen getragen, mit welcher je ein Mann beglückt worden. Sie werden mir verzeihen, wenn Sie erfahren, wie viel ich ihr verdanke — selbst das Leben, — und mehr, als das Leben, die Vernunft; denn ohne ihre aufopfernde Pflege würde ich niemals genesen sein. Ich widmete ihr nur das Leben, das ich ihr verdanke.“

„Ich beneide ihr nicht den gewonnenen Preis,“ sagte Flora kalt. „Ich bedaure nur, daß Sie mich nicht wissen ließen, wie wohl und glücklich Sie sich befinden, und daß ich es nun ebenfalls sein könne. Das hätte Ihnen doch wohl nicht so viele Umstände gemacht.“

„Dann hätten Sie Jene benachrichtigen müssen, welche in den Tagen meiner Krankheit um mich waren. Nachher schien es mir zu spät. Doch nein — ich will die Wahrheit gestehen. Ich fürchtete, daß Sie mich meiner Unbeständigkeit wegen verachten würden. Es schien mir leichter, zu schweigen. An meinem Hochzeitstage verließ ich England und kehrte erst am letzten Juni dorthin zurück. Seitdem bereiste ich Schottland und langte erst vor wenigen Tagen dort an. Nachdem wir Italien auswendig gelernt, drängte es uns, die Schönheiten unseres Vaterlandes kennen zu lernen.“

„Und Ihr Ruf?“ sagte Flora; „ich wundere mich, daß er mit nicht erzählt, Sie seien am Leben. Sind Sie indeß ein großer Maler geworden?“

„Leider nein,“ antwortete er mit einem lächelnden Seufzer; „die Berühmtheit scheint mir nicht beschieden. Ich habe aber dennoch fleißig gearbeitet, weil meine Frau noch große Hoffnung auf die Zukunft baut. Wir wandern Beide von Ort zu Ort, unbekannt und unbemerkt; wir leben nur uns selbst und überlassen uns gänzlich unseren Launen und Phantasien, wie ein paar veredelte Zigeuner.“

Sie hatten während dieses Gespräches den Weg verfolgt, der zu Flora's Landhaus führte. An dem Gitter des kleinen Besitzthums schieden sie, Flora mit ihrer kältesten Verbeugung, Walter mit achtungsvoller Höflichkeit.

„Wir bleiben doch Freunde für die Zukunft, nicht wahr, Flora?“ sagte er bittend und sie bei der Hand zurückhaltend.

„Freunde in der Entfernung,“ antwortete sie. „Es könnte Ihnen kein Vergnügen gewähren, meinem Gatten zu begegnen. Ich danke Gott, daß er Sie am Leben erhalten. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Frau alles Glück, das die Welt gewähren kann. Gott segne Sie, Walter!“ setzte sie dann warm hinzu, „Gott segne Sie und die Ihrigen und nun noch einmal Lebewohl!“

„Und auch Vergebung, Flora?“

„Ja. Um der gestorbenen Liebe willen, um meines Vaters willen, der Sie so sehr geliebt.“

„Nun haben Sie mich glücklich gemacht, Flora. Leben Sie wohl.“

Er preßte die kleine Hand, drückte einen Kuß darauf und verließ sie.

„Mama,“ sagte Flora, in das kleine, schattige Speichzimmer tretend, „können wir morgen abreisen?“

„Das wird sich nicht machen lassen, mein Kind.“

„Wenn wir uns recht beeilen?“

„Du wünschst es also sehr?“

„Von ganzem Herzen.“

„Seltsames Kind! Nun, ich denke, es wird sich machen lassen.“

„Ich will Dir helfen, Mama. Das Paßen macht mir sehr viel Vergnügen.“

„Es würde Dich zu sehr angreifen. Du siehst heute so bleich aus, Flora!“ sagte Mrs. Olivant; „bleicher, als ich Dich lange gesehen. Ruhe Dich ein wenig aus, bis ich Dir Deinen Nachmittagsstee bringe. Du scheinst mir heute übermüdet zu sein.“

„Nein, Mama, ich fühle mich ganz wohl. Aber ich möchte nach London zurück. Ich will meinen Gatten sehen, denn ich hoffe, daß der Himmel uns Glück beschieden hat. Wenn Guthbert mir nur vergeben kann.“

„Dir vergeben, Kind? Er hat keine anderen Gedanken, als Dein Glück. Seine Liebe zu Dir kennt kein Ende und keine Grenzen.“

X.

Vor drei Jahren hatte ein junger Mann durch ein kleines mit Roll-Läden verschlossenes Fenster, das seinem Bette gegenüber angebracht war, in die weiße Sommernacht hinausgestarrt. Das Zimmer, in welchem er lag, war im höchsten Grade einfach und schmucklos, aber reinlich und sauber. Kein häßliches Spinnwebgewebe bewölkte die Ecken an der Decke, das alte viereckige Bett füllte fast den ganzen Raum des Zimmers und ließ kaum einem bequemen Stuhl und einem Waschtische Platz, die sich beide schon in die Winkel drängen mußten. Eine Reihe scharlachrother Geranien, welche in Töpfen am Fenster aufgestellt waren, bildete die einzige Verzierung des kleinen Gemaches. Es gehörte einem Hause in einem kleinen Fischerdörfchen vier Meilen von Branscomb, das durch starre Felsen vom Meeresufer getrennt war. Die acht oder neun Fischerhütten mit einem dazu gehörigen Gasthause saßen sich unter dem Namen Littlecomb zusammen; hier lag der Mann immer eine Woche nach der anderen, den ganzen wolkenlosen Sommer hindurch, der endlich in den trostlosen Herbst hinüberwelts, nicht im Stande, das glänzend blaue Wasser zu schauen, sondern stets nur den Blick auf die rothen Geranien gerichtet, welche seinen Blick den Weg zum Himmel abgeschnitten.

Wöchentlich zwei bis drei Mal kam ein benachbarter Arzt, um nach dem Kranken zu sehen, setzte sich an's Bett, fühlte seinen Puls und that einige Fragen, während eine alte Frau seine Weisungen entgegennahm. So schwand die Zeit zwischen Furcht und Hoffnung dahin.

„Es ist harte Arbeit, Herr,“ sagte des Fischers alte Frau. „Ich werde zwar dafür bezahlt und deshalb thue ich sie, aber es ist dennoch harte Arbeit.“

Die Tage wurden trüber und trüber, das Wetter schlechter und schlechter, der Kranke wurde sich desselben nicht bewußt; in seine tiefe Seftesnacht schien keine Sonne des Bewußtseins; aber in dem tiefen Abgrunde seiner Seele kämpfte schon etwas zum lichten Leben empor.

Eines Tages hörte er eine sanfte Stimme an seinem Lager und eine weiche Hand legte sich auf seine Stirn. Die harte, rauhe Hand der alten Fischerfrau war ihm oft eine Qual gewesen, deshalb schlug er jetzt die Augen auf und blickte in ein dunkles Anlitz, das sich mit sanftem Blick über ihn geneigt hatte. Er fühlte ein Glas an seinen Lippen und that einen langen Zug von einem scharfen kalten Getränk, das ihm wie der Wein des Lebens schmeckte. Dann, ohne im Mindesten darüber zu erstaunen, murmelte er mit leiser Stimme den Namen „Loo“ und sank von Neuem in Schlaf. Und Tag für Tag beobachteten ihn diese sanften Augen, pflegten ihn diese zarten Hände. Manchmal erkannte er seine Pflegerin, manchmal auch wieder nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M.

E. Braddon. (52. Fortsetzung.)

in der Textbeilage: **Vom Königreich Dahomeh.**

Die Chinesinnen.

Locales und Provinzielles.

= **Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 5. Sept. (Schluß).** Das Schreiben der Königl. Regierung, in welchem auf die beschränkten Raumverhältnisse im hiesigen Museumgebäude hingewiesen und die Anfrage an die Stadtbehörde gerichtet wird, ob dieselbe nicht in der Lage sei, einen geeigneten Platz zur Errichtung eines Gebäudes für die Landesbibliothek unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, hat der Bau-Commission zur Berathung vorgelegen. Dieselbe ist zu der Ansicht gelangt, daß die Stadt nicht in der Lage sei, innerhalb des Stadtbereichs ein geeignetes Grundstück abtreten zu können, übrigens seien auch fiscalische Grundstücke vorhanden, welche sich zu dem gedachten Zwecke eigneten, z. B. die Gerichtsgebäude, das Criminal-Gefängnis etc. Im Anschluß hieran bemerkte der Vorsitzende Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, es werde öfters vom Nassauischen Kunstverein hauptsächlich darüber Klage geführt, daß keine Räumlichkeiten zur Unterbringung einer Gemäldegalerie vorhanden seien, auch siehe kein Raum zur Veranstaltung einer Kunstausstellung zur Verfügung. Es hätten in dieser Angelegenheit schon früher Verhandlungen mit dem Fiscus stattgefunden, um diesen zu veranlassen, etwas in der Sache zu thun, doch hätten dieselben zu keinem Resultat geführt. Der Herr Vorsitzende hält es im Interesse der Stadt für sehr erwünscht, wenn dem Kunstverein Gelegenheit gegeben würde, Ausstellungen von schönen Gemälden veranstalten zu können, welche sicher einen großen Anziehungspunkt bildeten. Wenn also der Gemeinderath es ablehnen wolle, ein städtisches Grundstück innerhalb der Stadt dem Fiscus zu dem erwähnten Zwecke zur Verfügung zu stellen, so gebe er zur Erwägung anheim, ob die Stadt nicht sagen solle, wenn der Fiscus sich zur Errichtung einer angemessenen Gemäldegalerie bereit erkläre, so sei die Stadt andererseits bereit, in Unterhandlungen zu treten und dem Fiscus in jeder Weise entgegenzukommen. Eine schöne Gemäldegalerie an der alten Colonnade als Pendant zum neuen Theater lasse sich z. B. sehr wohl denken. Es dürfte sich sehr empfehlen, der Sache einmal näher zu treten. Die Angelegenheit wird zur Prüfung nochmals an die Bau-Commission verwiesen. — Auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters Hef werden genehmigt: zwei Abtretungs-Verträge, ein Mieth-Vertrag, eine Vermögens-Abtretung zu Gunsten des Stadt-Armenfonds und die Verstärkung von Holztheilen beim Abhauen von Hornbäumen an der Wallmühlstraße. — Mit dem Besuch der vom 22. bis 24. d. M. in Frankfurt a. M. stattfindenden Versammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit wurde Herr Bürgermeister Hef betraut.

= **Personal-Nachrichten.** Wie die „Kreuz-Zeitung“ meldet, ist Herr Domcapitular Hilpisch in Limburg zum Bischof von Straßburg anserhen. Herr Domcapitular Hilpisch war früher Caplan in Wiesbaden und steht hier noch im freundlichsten Andenken bei Allen, die ihn kennen lernten.

= **Israelitische Feiertage.** An solchen besonders reich ist der Monat September. Dieselben fallen wie folgt: am 15. und 16. Neujahrsfest, am 17. Fasten-Gedaliah, am 24. Versöhnungsfest, am 29. und 30. Laubhüttenfest. Es sind dies zusammen 6 Feiertage. Rechnet man dazu noch die 4 Sabbathe, so haben die Israeliten in diesem Monat den dritten Theil desselben Feiertage und Sabbath. — Am 5. October ist Palmfest, am 6. Laubhüttenfest und am 7. October Geseßesfreude (Simchas Thora).

= **Kurhaus.** Da die heutige Réunion dansanto im weißen Saale anberaumt ist, so wird das Stattfinden des regelmäßigen Abend-Concertes nicht dadurch beeinträchtigt.

b. **Die Rakados.** Das Hauptinteresse bei der Variété-Vorstellung am Donnerstag im Kurhaus concentrirte sich auch wieder auf das Auftreten der gefiederten Künstlerin, der Rakados. Was sie, und namentlich ein kleiner, gerade stark in der Weise begriffener und darum sehr ruppiger, durch seine Erscheinung äußerst humoristisch wirkender Papageienherr, in gymnastischen Uebungen, als Reckturnen, Kugelbaumschlägen, Exerciren, oder in Rechenkunststücken, Buchstabiren, Tanzen und in zahllosen anderen Kunststücken, so z. B. im Velocipedfahren, Kanonen-Abbiegen, Antichiren etc. leisten, das läßt einen hohen Begriff von der Dressirkunst aufkommen und andererseits von der Intelligenz dieser hübschen Thiere. Sehr dankenswerth wäre es gewesen, hätte man die kleinen Künstler allein in einer Nachmittags-Vorstellung auch einmal dem kleinen Volke vorgeführt, dem sie unzweifelhaft ein größeres Vergnügen bereiten hätten, als die häßlichen, liegenden Riesen.

= **Casernenbauten.** Hinter der Infanterie-Caserne, oberhalb des Casernenhofs, auf dem Plage, wo das ehemalige nassauische Laboratorium gestanden, wird jetzt ein vierstöckiger Neubau aufgeführt, der zu acht Feldwebel-Wohnungen — in jeder Etage zwei — dienen soll. Die feitherrigen Wohnungen sind den neuen Vorschriften nicht entsprechend geräumig und weil nicht unterkellert und tief gelegen, auch nicht gesund. Der an und für sich nicht große Neubau, dessen Ausführung dem Herrn Maurer Maus übertragen worden ist, kommt diesen Monat noch unter Dach, wird aber wahrscheinlich erst im künftigen Sommer bezogen. Die Caserne selbst ist vielfach umgebaut worden. Aus den großen Stuben wurden solche für je 8 und 10 Mann hergestellt. Treppen und Flure sind theilweise neu angelegt und mit Metallblech Platten belegt. In dem Keller-gehöf des linken Flügels wurde eine geräumige Bade-Anstalt mit zwölf Brausen neu hergerichtet; ebenso in der 1. Etage gesunde Arrest-Localen. Die Caserne macht, soweit sie fertig ist, jetzt einen recht freundlichen Eindruck und wird nach vollständiger Fertigstellung keinem Casernen-Neubau nachstehen.

* **Die Fledermäuse,** die sich gegenwärtig in der Dämmerung bemerkbar machen, sind theilweise immer noch der Gegenstand des Abhehens aus mancherlei abergläubischen Gründen. Theilweise trägt dazu ihre eigenthümliche Gestalt und Lebensweise bei. Der mauseartige Körper, die langen Vordergliedmaßen, welche die Flügel ausbilden wie einen Schirm aufspannen, die Krallen am Daumen und an den Hinterfüßen, die langen Ohren, all das ist dazu geeignet, das Schönheitsgefühl des Beschauers zu beleidigen. Besonders entsetzt sich das weibliche Geschlecht, das schon die laufenden Mäuse nicht leiden mag, vor dem Anblick dieser flatternden „Mäuse“. Und nun gar der Schrecken, wenn das Thier mit seiner leichten unhörbaren Bewegung durch die Luft huscht oder auf einem Speicher, in einem Laubgang u. s. w. einem an den Kopf rennt! Sicherlich ist der harmlose Flatterer ebenso erschrocken wie der Mensch, der seine unliebsame Bekanntschaft gemacht hat, und würde vielleicht um Entschuldigung bitten, wenn er es vermöchte. Diese Unachtsamkeit oder Unvorsichtigkeit bei den Rencontres ist es, welche der Fledermaus den ungerechtfertigten Vorwurf eingetragen hat, sie fliege den Frauen in die Haare. Eine andere Sünde, die das Thier begehen soll, ist der Raub des Specks aus den Kaminen und Rauchföhren. Wir erwähnen dies deshalb, weil uns gegenüber ganz geschickte Bauern unverbrüchlich an der „Thatsache“ festhielten. „Kein anderes Thier“, sagte ein solcher Schlaumeier kürzlich, „kommt in meine Rauchkammer, und doch habe ich den Speck angestrichen gefunden und daneben hing — eine Fledermaus. Folglich hat die es doch gekostet.“ Daß die Logik des biederen Mannes falsch war, wurde ihm zu beweisen versucht, erstens dadurch, daß die Fledermaus gar kein Nagethiergebiss habe, sondern spitze Fang- und Reißzähne wie die Raubthiere. Sie wolle, wurde gesagt, nicht dem Speck zu Leibe, sondern den Mücken, Spinnen und anderem Gezeuge, das sich in der Kammer aufhielt. Zweitens wurde dargelegt, daß die Mäuse gar geschickte Turner seien, daß sie sich an den Kordeln, an denen Speck und Schinken hingen, herabließen und letztere auftrüben. Möchte man doch, namentlich auf dem Lande, etwas über das Gesehene nachdenken und das arme Flatterthier mit Quälereien und Verfolgungen verschonen.

= **Für die Turnlehrerinnen-Prüfung,** welche im Herbst 1890 zu Berlin abgehalten ist, ist Termin auf Montag, den 17. November d. J. und folgende Tage anberaumt. Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. October d. J., Meldungen anderer Bewerberinnen unmittelbar bei dem Cultusminister spätestens bis zum 15. October d. J. anzubringen.

= **o. Unfall.** Am Donnerstag Nachmittag gerieth ein in der Messerei des Herrn Kahl, Nerostraße 4, beschäftigter Gehilfe mit der linken Hand in das Getriebe einer Wurst-Füllmaschine, wobei ihm das erste Glied des Zeigefingers abgequetscht wurde.

= **Kleine Notizen.** Die Neroberg-Drahtseilbahn hat am Sabbat ca. 500 Mk. eingetragen. — Ein in Castel beschäftigt gewesener Kellner, der mit der Tages-Einnahme nach Wiesbaden reiste, wurde hier festgenommen und zurückertransportirt.

* **Vereins-Nachrichten.** Morgen Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, feiert der hiesige „Turn-Verein“ auf seinem im District Heselberg belegenen Turnplatz sein diesjähriges Abturnen, verbunden mit Bögling-Preisturnen. Im Falle ungünstiger Witterung findet diese Feier in der Turnhalle, Hellmuthstraße 33, statt. Anfang des Bögling-Preisturnens in beiden Fällen Vormittags 1/8 Uhr.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Freiconcert in der oberen Rheinstraße.** Allgemein bekannt und beliebt sind die schönen Morgen-Concerte am Kochbrunnen und am warmen Damm. Zu wenig bekannt ist leider noch, daß seit einiger Zeit täglich Vormittags auch in der oberen Rheinstraße ein herrliches Gesangs-Concert allen Vorübergehenden und Anwohnern ganz umsonst geboten wird. Dort schallt nämlich täglich etwa zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags aus den weit geöffneten Fenstern einer oberen Etage der kräftig schmetternde Gesang einer Dame auf die Straße hinab. Mächtig dringen die Töne hinüber zu den gegenüber liegenden Häusern, sie dringen hinein in die Wohnungen aller benachbarten Häuser und werden

bei manchem Hörer der dunklen Gefühle Gewalt, die im Herzen wunderbar schiefen. Wer die holde Sängerin ist, weiß ich nicht. Leider bin ich auch zu unmusikalisch, um den ohne Zweifel herrlichen Gesang in seiner ganzen Schönheit würdigen zu können; doch schön muß er sein, denn der Beifall fehlt ihm nicht. Oft nämlich sammelt sich unten auf der Straße vor jenem Hause eine Schaar von Buben, lauscht den entzückenden Klängen und giebt dann durch laut schallende Zurufe und Klatschen ihren Beifall kund, ja mitunter hört man sogar, wie irgend ein musikalisch veranlagter Hund, ergriffen von der Töne Gewalt, die zweite Stimme zu dem schönen Gesang zu heulen versucht. Wer aber während jener Morgenstunden dort in der Nachbarschaft irgend eine ernste Arbeit vor hat, der ist wohl oder übel genötigt, die Fenster seines Zimmers zu schließen, denn die laute, immer lauter herbeidröhnenden Töne greifen auf die Nerven selbst die gesunden Nerven an. Doch ich bin unmusikalisch und darf deshalb über Musik nicht urtheilen. Vielleicht tragen diese Bellen dazu bei, dem Freiconcert in der oberen Rheinstraße ein größeres Publikum zuzuführen, dann wird die Sängerin gewiß lauterem Beifall hören — oder sollte sie dann vielleicht während ihrer Gesangsübungen die Fenster ihres Zimmers schließen? Ich bin unmusikalisch und egoistisch genug letzteres zu hoffen; doch mit mir hoffen es viele Nachbarn!

* **Bleibich, 4. Sept.** In dem Befinden des kürzlich durch einen Sturz vom Pferde schwer verletzten Herrn Lieutenant Brandt dahier ist, nach der Tagespost, eine erhebliche Besserung eingetreten, so daß dessen vollständige Genesung in Bälde bevorsteht. — Der Rhein ist seit gestern noch um 18 Centimeter gestiegen. Die Pegelhöhe betrug heute Nachmittag 3,85 Meter.

(+) **Bleibich, 5. Sept.** Der Bienenzüchter-Verein für Wiesbaden und Umgegend hatte in der letzten Versammlung zu Schierstein den Beschluß gefaßt, sich gemeinsam durch eine Collection an der großen landwirtschaftlichen Ausstellung des Vereins nass. Land- und Forstwirthe zu betheiligen. Wie aber voraussehen wird, an Sonntags verhältnismäßig nur wenig angestellt, da die Hingekommene herer kaum nennenswerthe war. So verheißungsvoll die Ausichten im Mai waren, so kläglich endete das Bienenjahr 1890. Unsere Bienenwirthe besitzen wohl starke Völker, aber die meisten schreien um Brod und müssen, sollen sie gut durch den Winter kommen, meist gefüttert werden. Ausnahmen mag es wohl hier und da geben, was etwas Sonstiges gelehrt wurde, im Allgemeinen muß aber das gegenwärtige Jahr bezüglich des Honigs als ein Mißjahr bezeichnet werden.

Δ **Schierstein, 5. Sept.** Der Rhein wächst noch, die Wiesen und Grasungen zwischen hier und Niederwalluf sind bereits zum großen Theile unter Wasser. — Die Schiersteiner Kirchweih, welche der 15. September feiert, wird Sonntag, den 21., und Montag, den 22. September, sowie die Nachkirchweih den 23. September abgehalten. — Die Vorarbeiten zur Bildung einer Ortskrankenkasse sind nunmehr so weit vorgeschritten, daß baldigt die Gemeinde-Versicherung aufhören wird.

= **Aus dem Rheingaukreise, 4. Sept.** Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten ist der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagelöhner anderweit für den ganzen Rheingaukreis gleichmäßig dahin festgesetzt, daß der Tagelohn für erwachsene männliche Arbeiter 2 Mk., für erwachsene weibliche und für jugendliche männliche und weibliche Arbeiter und Arbeiterinnen 1 Mk. beträgt. Der festgestellte Tagelohn bildet den Maßstab, nach welchem bei der Krankenversicherung nach dem Gesetz von 1883 das Krankengeld zu gewähren ist. — In Betreff der Unfallversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Bertriebe beschäftigten Personen ist der durchschnittliche Jahres-Arbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter im ganzen Rheingaukreise nunmehr, wie bereits für das vormalige Amt Rüdesheim geschähen, für

erwachsene männliche Arbeiter auf 560 Mk.,	
weibliche " " " 300 "	
jugendliche männliche " " 280 "	
" weibliche " " 200 "	

festgesetzt.

[+] **Vom Taunus, 4. Sept.** Die Mainzer Ferien-Colonisten sind gestern neugestärkt aus den Orten Glashütten, Fischbach etc. wieder abgezogen. Trotz der meist nassen und kühlen Witterung konnten sich die Kinder fast täglich in freier Luft bewegen und jeder schöne Tag wurde zu größeren Ausflügen in unsere herrlichen Bergwälder benutzt. Die die Kinder beaufsichtigenden Lehrer waren mit der Verpflegung recht wohl zufrieden, wie auch die Leute der Ortschaften sich recht lobend über das Verhalten der Mainzer Jugend ausprechen. — Die Jagd in Wald und Feld hat begonnen. Ueberall malen die Flinten und reich mit Beute beladen kehren die Nimrode von ihren Vorjagungen zurück. Mit dem Wildstand ist man recht zufrieden, namentlich sollen Hasen und Feldhühner in Mengen vorhanden sein.

-p. **Vom Staufen, 4. Sept.** Während der verfloßenen Nächte sank die Temperatur derart, daß im Freien sich Eis bildete. Die Morgens früh ausziehenden Mäher die Grummet-Grute hat nämlich ihren Anfang genommen) hätten Handschuhe brauchen können. Sie fanden das Gras steif gefroren, welche Eigenschaft allerdings die Mäher sehr fördert. Leider fehlt noch das richtige Grummetwetter, da der Himmel tagsüber meist bedeckt ist. Die letzten Hoseräder sind dieser Tage auch gefahren worden. Mit dem Ausfall der Grute ist man in hiesiger Gegend sehr zufrieden, sowohl bezüglich der Quantität als auch der Qualität. Die Obsternte fällt gut aus, so daß die Apfelwein-Wirthe schon jetzt mader rüsten, den süßen Most in rechter Weise und gehöriger Menge bereiten zu können zu einem „guten Glas Appelpfein“, dem der rechte Taunus-Bewohner immer noch den Vorzug giebt.

* **Homburg v. d. S., 4. Sept.** S. D. dem Fürsten Bismarck brachte heute früh um 9 Uhr unsere Kur-Capelle ein Ständchen als Morgengruß der Stadt Homburg. Im Garten des Hotel Niechmann und auf dem daranstößenden Plage hinter der englischen Kirche stand dicht gedrängt die Volksmenge und erwartungsvoll ging ein leises Fragen durch die Reihen: „Ob sich der Fürst wohl zeigen wird?“ Da, vor Beginn des dritten Musikstückes, öffneten sich die Thüren des Balcons und heraus trat, von der treuen, schwarzen Dogge gefolgt, die imposante Gestalt des Fürsten. Ein brandendes Durrah empfing ihn, worauf er dankend wieder zurücktrat. Nach drei Mal stiegen die Klänge schöner Musikstücke wie grüßend zum Balcon empor, bis zuletzt in glücklicher Bahl Herr Capellmeister Tönnich „Die Nacht am Rhein“ intonierte. Sofort fiel die Menge ein und, von den historisch bedeutamen Tönen gelockt, erichien Fürst Bismarck zum zweiten Male vor dem Volke. Nicht endenwollendes Durrah und wiederholt begeistertes Hoch überlöteten das Ende des Liedes, das mit einem dormaligen Tusch des Orchesters ausklang. Nach allen Seiten bante und grüßte der Fürst, den großen Schlapphut ziehend, und da inzwischen auch S. D. die Frau Fürstin Bismarck heransgetreten war, so ergriff der Fürst sichtlich bewegt ihre Hand und verließ dann mit ihr nach abermaliger huldvoller Verbeugung den Balcon. Um 11 Uhr begab sich der Fürst zu Ruhe zum Besuche des Prinzen von Wales in das Hotel Imperial, da er dabeist den Prinzen nicht antraf, so ging er in den Kuranlagen spazieren, besuchte das Kaiser-Wilhelms-Badehaus und trant an der Elisabethenquelle. Der Prinz von Wales erwiderte heute Nachmittag den Besuch des Fürsten Bismarck. Fürst Bismarck begab sich heute Nachmittag halb 3 Uhr zu Fuß und in Begleitung von Frau Dr. Meier nach der Wohnung der Frau Professor Becker von Frankfurt, welche in der „Villa Kleinbienst“ dahier wohnt und die schon verschiedene Besuche S. D. der Fürstin Bismarck empfangen hat. Auf dem ganzen Wege wurde der Fürst herzlich begrüßt und dankte huldvoll. Vor dem Hause Kleinbienst hatte sich eine große Anzahl Leute eingefunden, die in ein kräftiges Durrah ausbrach. Das Cornet-Quartett des Kurorchesters empfing den Fürsten im Garten ebenfalls mit einem Tusch und concertirte hierauf während der Anwesenheit des hohen Gastes. Um 3¼ Uhr kehrte der Fürst wieder per Wagen in das Hotel Niechmann zurück. „Unser Bismarck lebe hoch!“ so erschall es bei der Befahrt und pflanzte sich im Echo durch die Reihen, was den Fürsten veranlaßte, sich im Wagen einzufassen und zu danken. Bei der Befahrt verabschiedete sich der Fürst auch von dem Hausbesitzer Herrn Kleinbienst als „altem Kamerad“, der aus dem Feldzuge 1870/71 die Ehrenzeichen angelegt hatte. Ebenso huldvoll begrüßte er den Frau Kleinbienst die Hand. — Se. Königl. Hoheit der Prinz von Wales reiste heute Nachmittag 5 Uhr von hier ab, um sich zunächst zu einem vierwöchentlichen Aufenthalt nach England und alsdann zur Jagd nach Ungarn zu begeben. — In der „Villa Flora“ wohnt seit einiger Zeit Prinz Friedrich Carl von Hessen, welcher verschiedentlich von dem Prinzen von Wales besucht wurde.

○ **Fosshausen, Kreis Höchst a. M., 4. Sept.** Heute Nachmittag 1 Uhr entfiel Feuer in der Scheune von B. Hochst a. T. Erben (die mit Frucht gefüllt war), auf eine bis jetzt nicht aufgeklärte Weise. Diefelbe brannte rasch nieder. Die Frucht war nur sehr mäßig verfault. Die erichienenen answärtigen Strigen von Umliederbach und Höchst kamen nicht mehr in Thätigkeit; die neue Gemeindefeuer mit Saugapparate, aus der Rothschm Fabrik zu Idstein bezogen, bewahrt sich vorzüglich.

† **Vom Unterwiesenthal, 4. Sept.** Die diesjährige Getreide-Grute nahmt ihrem Ende; bei noch einige Tage anhaltendem günstigen Wetter ist dieselbe vollendet. Wenn auch der Körner-Ertrag ein mäßiger zu nennen ist, so wird derselbe durch einen desto reichlicheren Stroh-Ertrag einigermaßen ausgeglichen. Namentlich gering ist der Körner-Ertrag bei dem Winter-Voggen. Man schreibt dies allgemein dem während der Winterzeit eingetretenen heftigen Nachfroste zu. Die übrigen Getreidearten dürften einen besseren Körner-Ertrag liefern. Die Witterung während der Erntezeit ließ oft viel zu wünschen übrig. — Mit der Kornmat und der Grummet wurde anfangs dieser Woche begonnen. Die Obsternte verspricht für einen besseren Ertrag, als in manchen anderen Gegenden Nassaus. Jetzt sind Kappel und Birnen etwas kleiner geblieben, als in anderen Jahren, allein da dieselben noch mit der Reife um ein Bedeutendes gegen früheren Jahre zurück sind, ist Hoffnung vorhanden, daß dieselben bis zur vollständigen Reife auch noch dicker werden. Auch hängen die Bäume ziemlich voll, so daß sich für Händler hier sehr geeignete Gelegenheiten für Beschaffung bieten dürfte. Zwischen werden eben mit 6-7 Mk. der Centner von Händlern vom Rhein aufkauft. — In der vorigen Nacht sank das Thermometer auf drei Grad Wärme herab. Bohnen und sonstige Gartengewächse sind infolge dessen erfroren und waren die Wiesen mit starkem Reif überzogen. — Der seitherige Arzt Herr Dr. Krüben zu Remmels hat zum 1. October seinen Dienstvertrage gekündigt. Neben der Berechtigung zur Führung einer Hausapotheke ist die Stelle mit einem beträchtlichen festen Einkommen versehen. — Mit dem 1. October wurde Herr Dr. Assistent Greuling aus Frankfurt a. M. an das Kaiserl. Postamt nach Montabaur verlegt. — Assistentarzt H. M. Dr. Baldus an Selters wurde zum Assistentarzt I. Kl. der Reserve vom Landwehr-Bezirk Oberlahnstein befördert.

* **Frankfurt a. M., 5. Sept.** Wegen einen hiesigen Einwohner, der mehrfach vergeblich zur Ablegung des Manifestationsseides vorgeladen war, wurde Personhaft erkannt. Der Vollziehungsbeamte, der den Haftbefehl ausführen sollte, lehnte alsbald mit der Weibung zurück, Randal ist nicht auszuführen! Adressat liegt schon vier Wochen auf dem Kirchhof! — In der letzten Nacht gegen 2 Uhr gaben die Feuerlöcher vom Hohenheimer Thurm und vom Dom das Alarmglocken „Großfeuer“. Es brannte im Südosten von Sachsenhausen am Damerweg eine Fabrik der J. D. Bauer'schen Bierbrauerei. Das zweistöckige Gebäude von einem

800 Quadratmeter Grundfläche stand in seinem Innern in hellen Flammen. Gegen halb zwei Uhr wurden die Bewohner, zwei Familien, durch das Knistern des entstehenden Brandes aus dem Schlafe geweckt. Es gelang ihnen, sich selbst und den größten Theil ihrer Habseligkeiten in Sicherheit zu bringen. Auch Kinder, die in einer Mansarde schliefen, konnten noch ungefährdet von bannen kommen. Was von Mobilien nicht mehr gerettet werden konnte, ist verbrannt. Die Feuerwehren waren rasch zur Stelle und hatten auch, da das Gebäude nach allen Seiten frei steht, glückliche Angriffsgelegenheit und unbehinderten Spielraum. Die Spritzen befeuchteten das ganze Brandobject. Trotzdem dürfte das ganze Innere ausgebrannt sein, da kleinere Koch- und Malzvorstände die Brunnst nur allzu reichlich nährten.

* Mainz, 5. Sept. Im Laufe des gestrigen Nachmittags ist der Rhein immer noch um 6 Centimeter gewachsen. Der Pegelstand zeigte Abends 7 Uhr 327 Meter. Die Nachrichten vom Oberrhein lauten günstiger. Hier waren die Ausladeplätze zwischen Fisch- und Bodsthor unter Wasser gesetzt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Der Vorstand des Vereins „Berliner Presse“ hat in dem gegen Herrn Dr. Paul Vindeu einge-
leiteten Verfahren, von dem wir Mittheilung gaben, seine Ansicht dahin geäußert, daß die von der „Volks-Zeitung“ gegen denselben erhobenen Anschuldigungen grumblos sind und seine Ehrenhaftigkeit nicht in Zweifel stellen. Einer Begründung dieses Urtheils sieht man in Anbetracht des Umstandes, daß die aus seinen Vindicten, von der „Volks-Zeitung“ abgedruckten Briefen hervorspringenden Thatsachen nicht fortzueräumen sind und ihre eigentliche Bedeutung vorbehalten, in den nächstbetheiligten Kreisen mit besonderer Spannung entgegen.

* **Chatrian.** Aus Paris meldet man den soeben erfolgten Tod Chatrians, des einen Theilhabers der literarischen Firma Grömann-Chatrian. Die beiden, fast zu einer Person verschmolzenen Schriftsteller hatten sich bekanntlich schon vor längerer Zeit veruneinigt; jetzt hat der Tod des Einen die Trennung zu einer vollständigen gemacht. Chatrian war am 18. December 1828 im Weiler Soldatenhof der Gemeinde Oberschweller bei Walsburg geboren, besuchte das Collegium zu Walsburg und beendete später ebenfalls die Stellung eines Studien-Ausschüßers. Hier machte er die Bekanntschaft Grömanns, der im Jahre 1848 bereits ihr erstes gemeinschaftliches Werk entwarf. Erst Ausgang der fünfziger Jahre gelang es ihnen, mit dem Roman „L'illustre docteur Matthieu“ einen Erfolg zu erzielen. Demselben folgte eine ganze Reihe von Romanen, die zum größten Theile auch ins Deutsche überfetzt worden sind. Als Dramatiker hatten die beiden Dichter ebenfalls Erfolge zu verzeichnen. Ihr „Freund Fritz“ und „Die Rangan“ sind heute noch Repertoirestücke der französischen und deutschen Bühne.

* **Personalien.** Der unermüdlige Streiter gegen die Pocken-
Impfung und Führer der gegen das Impf-Gesetz gerichteten Bewegung, Stadtarzt a. D. Dr. Heinrich Nidmann in München, ist infolge eines Schlaganfalles gestorben. Herr Nidmann war auch Besitzer einer Glasmalerei.

* **Bildende Kunst.** Arthur Fitger hat für das Stadttheater in Bremen eine Novität geliefert, die trotz entschiedenen Erfolges und trotzdem sie in Bremen dauernd auf dem Repertoire sich behaupten wird, doch nicht über die Bühne gehen wird. Er hat die Novität eben nicht mit der Feder, sondern mit dem Pinsel geschaffen, und nicht ein Drama, sondern ein — Vorhang stück, mit dem er seinen neuesten Erfolg erzielt. Man weiß ja, daß der Dichter Fitger auch Maler ist — oder ist der Maler Fitger auch Dichter? Gleichviel. Als Wort wie als Maler, mit dem Pinsel wie mit der Feder kämpft er für die Herrschaft des Schönen in der Kunst und gegen den Realismus oder Naturalismus, wie man ihn heute verstanden wissen will. Sein Vorhang stellt Apoll und die Mufen in trahender Schöne vor und den fatalistischen Quell vor dem Lorberbaum am Fuße des Parnass. Der fatalistische Quell der heutigen dard naturalistischen Salzmilch fließt ja wohl in den Brantwein-Brennereien.

* **Denkmal.** Die deutschen Burschenschaften planen bekanntlich die Errichtung eines vaterländischen Denkmals auf Eisenachs geweihten Boden. Dieser Plan ist gegenwärtig seiner Erfüllung insofern um einen Schritt näher gerückt, als der Berliner Bildhauer Heisler, vom Denkmals-Ausschusse aufgefordert, einen bezüglichlichen Entwurf ausgearbeitet und der Commission unterbreitet hat. Das Monument dürfte seine Aufstellung voransichtlich auf dem der Wartburg unmittelbar gegenüberliegenden Mitteln finden.

* **Literarisches.** In den nächsten Wochen wird aus dem wissenschaftlichen Nachlaß des in Jena verstorbenen Professors Dr. Karl v. Hase eine Schrift unter dem Titel „Briefe aus Italien an die zukünftige Geliebte“ erscheinen. Diese „Briefe“ ergänzen Hase's „Ideale und Irrthümer“, in denen er sein Leben von 1800 bis 1830 beschrieb. Die Fortsetzung der Selbstbiographie befindet sich, wie die „Voss. Ztg.“ erzählt, ebenfalls im Nachlaß Hase's und wird von seinem Sohne, dem Hofprediger und Confessorialrath Dr. Karl Alfred v. Hase unter dem Titel „Annalen meines Lebens“ im April des nächsten Jahres herausgegeben werden. Die „Annalen“ bilden einen wichtigen Beitrag zur Zeitgeschichte, denn sie umfassen die Ereignisse von 1830 bis zum Vaticanischen Concil von 1869 und 1870. — Der Herzog und die Herzogin von Connaught sind gegenwärtig mit der Abfassung ihrer Erlebnisse während ihres dreijährigen Aufenthalts in Indien beschäftigt. Auf Anregung des Kaisers Wilhelm, welcher großes Interesse an dem Buche nimmt, wird dasselbe auch in deutscher Sprache erscheinen.

* **Von den Hochschulen.** Aus Halle, 3. d. M., wird geschrieben: Seiber beständig sich die Meldung vom Eintritt einer Verfallstimmung in dem Bestehen unseres berühmten Lehrers der Augenheilkunde, Professor Dr. Gräfe, der sich in letzter Zeit zur Kur nach Kissingen begeben hatte. Prof. Gräfe hat aus diesem Grunde schon jetzt, weit vor der ursprünglich bestimmten Zeit, nach Halle zurückkehren müssen.

Hochwasser.

Die neuesten Hochwasser-Nachrichten lauten nach der „Frankf. Ztg.“ Conkang, 4. Sept., 5 Uhr Nachm. Weiteres Wetter, der See sinkt langsam. — Bern, 4. Sept. Der Bahnverkehr in der Schweiz ist nun wieder vollständig regelmäßig. Bei dem jetzigen hohen Wasserstande des Bodensees und dem eingezeichneten Winde besorgt man für die dortige Gegend schwere Gefahren. — Dresden, 4. Sept. Der Elbstrom ist im Laufe des heutigen Nachmittags rapid auf fast 3½ Meter über Null gestiegen. Noch weiteres Steigen ist zu befürchten. Die gesamte Schifffahrt wurde eingestellt. Das Wetter ist dabei noch immer regnerisch. Die Terrassenufer, der Ansladeplatz am Gondelfahren, Helbig's Erbsenbänke und sämtliche Gärten der Neustädter Seite sind überschwemmt. — Hirschberg, 4. Sept. Vober und Jaden sind ausgetreten und haben die angrenzenden Niederungen unter Wasser gesetzt. Gegen Abend fiel der Vober. — Prag, 4. Sept. Der Einsturz von zwei Brückenbögen der altährwürdigen steinernen Brücke erfolgte heute 1½ Uhr früh. Sowohl die Wölbung mit den darauf befindlichen Colossal-Monumenten, als auch die Brüstung versanken in die Fluthen. Um 10 Uhr Vormittags kitzte unter fürchterlichem Krachen und entsetztem Aufschrei der herandrängenden Menschenmassen auch der achte Brückenbogen ein, so daß der siebente allein stehen blieb, was einen schauerhaften Anblick bietet. Ob Menschen beim Einsturz umgekommen sind, ließ sich bis jetzt nicht feststellen. Der Kaiser beim böhmischen Nationaltheater beginnt zu berieten. Auf der Schützeninsel wurden sieben Personen vom Tode des Ertrinkens gerettet. In der Stadt herrscht die größte Aufregung. Die Nothlage ist durch ungenügende Rettungsmittel vergrößert. Die Lebensmittel werden auf Räuben zugeführt. Sämtliche Brücken sind abgesperrt. Die Hilfs-Comités leiten die Verteilung von Unterstüßungen ein. Beim Einsturz der Karlsbrücke ertranken zwei Knaben. Alarmschiffe signalisirten Abends neuen Wasserzufluß und das Anwachsen der Gefahr. — Warschau, 4. Sept. In verschiedenen Theilen Polens gingen heftige Regengüsse nieder. Die Anflüsse der Weichsel steigen rapid. — München, 4. Sept. Zwischen Mündung und Vorchach ist auf 120 Meter der Bahndamm abgerissen, eine Unparierung ist wegen des Hochwassers unmöglich. Die Verkehrsstörung wird mehrere Tage dauern. Der Verkehr auf den Linien Neudorf-Mühlbach, Landsbut-Neumarkt, Radlborf-Straubing und Passau-Pocking ist unterbrochen. — Augsburg, 4. Sept. Bei Donaumündung ist der Schindham auf dem rechten Donauufer gebrochen. Die Bewohner der Orte Metzingen und Münster sind in größter Gefahr. Der Lech und die Wertach sind derartig gestiegen, daß die Umgehung der Stadt vollständig unter Wasser gesetzt ist. Mehrere Häuser drohen einzustürzen. Der Bahndamm ist unterbrochen und stellenweise eingestürzt. — Linz, 4. Sept. Die Donau ist hier steigend; mehrere Stadttheile sind bereits überschwemmt. — Wien, 4. Sept. Infolge des Hochwassers wurde der Eisenbahnverkehr mit der Schweiz, ferner der Verkehr auf sämtlichen Elbe-Elmischlagplätzen eingestellt. Am meisten sind nach der „Presse“ gefährdet die Franz-Josefsbahnlinie, die Böhmisches Westbahn und die Böhmisches Transversalbahn, welche namhafte Wiederherstellungskosten erfordern werden. Die Staatsbahnen stellen in ganz Böhmen ihren gesamten Schnellzugverkehr ein. — Die Situation war am Vormittag bedrohlich, am Nachmittag trat langsames Fallen des Wasserstandes ein. Die Colonie Kaffermühlen steht ganz im Wasser. Die Nachschneitzüge der Franz-Josefsbahn müssen stillstehen. — Abends stieg die Donau weiter, jedoch langsam, so daß keine unmittelbare Gefahr droht. — Einige Meldungen behaupten, daß beim Prager Brückeneinsturz mehrere Fußgänger, nach einer Angabe 80, in den Wellen umgekommen seien. Eine directe Bestätigung liegt nicht vor. Die Statue des Johannes Nepomuk ist ebenfalls eingestürzt. Das Prager Pionier-Commando veröffentlicht die Liste der getödteten bei den Rettungsarbeiten ertrunkenen zwanzig Pioniere. — Jägerndorf, 4. Sept. Die Goldoppe und Schwarzoppe überschwemmten mehrere Stadttheile. Das Wasser steigt fortwährend. — Preshburg, 4. Sept. Der Uferverkehr ist hier durch das Hochwasser unterbrochen. Die Keller am Ufer stehen unter Wasser. Auch haben die Schugarbeiten der Donau-Regulierung gelitten.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Königin von Sachsen, die zur Zeit in dem Nordseebad Blankenberge weilt, begiebt sich nächstens nach Brüssel und von dort nach Sigmaringen zum Besuch der sächsischen Familie. — Der vormalige Kaiser von Brasilien, Dom Pedro, weilt noch immer in Baden-Baden. Er empfing dort jüngst den Besuch der Prinzessin Therese von Bayern, der Tochter des bayerischen Prinz-Regenten. Diese hohe Dame, welche schon durch ihre Reisen und fähigkeitsreichen Arbeiten von sich reden machte, war der letzte Fürstendechen aus Europa, welcher am vormaligen Hofe in Rio de Janeiro erschien. Dom Pedro gab damals, vor kaum zwei Jahren, Befehl, daß die deutsche Fürstentochter auf ihrer Reise in das Innere Brasiliens ungehindert und unterstützt von den Behörden fortkomme. Damals war der Kaiser, dem die Kaiserin noch zur Seite stand, der einzige Potentat in Amerika, fest in er Wittwer, ohne Thron und Land und materiell auf die Vertragserfüllung der Brasilianer angewiesen!

* **Von den Kaiser-Mäandern in Schleswig-Holstein.** Kaiser Wilhelm, welcher die Nacht am Bord der „Sohenzollern“ verbrachte, ist

Donnerstag Morgen in Begleitung des Herzogs Ernst Günther unter Glockengeläute und enthusiastischen Kundgebungen der dichtgedrängten Volksmenge in Flensburg eingetroffen und nach dem Paradeplatz gefahren, woselbst ihn die fremden Fürstlichkeiten, die fremdherrlichen Officiere und die große Suite erwarteten. Die Kaiserin traf um dieselbe Zeit mittelst Postkutschs in Flensburg ein und wurde am Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen. Die Gemahlin des Generallieutenants v. Scherff überreichte der Kaiserin einen Blumenstrauß. Im Wartesaale hatten sich 25 weißgekleidete Mädchen aufgestellt, die Tochter des Commerzienraths Schmidt sprach ein Gedicht. Die Kaiserin dankte allen Anwesenden und fuhr sodann im sechspännigen Hofwagen, geleitet von ihrer Leibgarde, durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Paradeplatz. Schulen, Gewerbe und Vereine hatten Spalier gebildet und begrüßten die Kaiserin mit unausgesetzten Hochrufen. Der Kaiser nahm, begleitet von der Kaiserin und einer glänzenden Suite, die Parade bei herrlichem Wetter auf dem großen Hannevitter Exercirplatz ab. Bei dem Vorbeimarsch in Compagnien erwiderten namentlich die Infanterie in Regimentscolonnen und die Cavallerie im Trabe mit ihren langen Bewunderung. Bei der Rückkehr vom Paradeplatz fuhr die Kaiserin vor der Fahnencompagnie in einem sechspännigen Wagen, dann folgten die Leibgardisten überitten, hieran schloß sich der Kaiser, der unmittelbar vor der Musik ritt. Nach dem Vorbeimarsch der Fahnencompagnie ritt der Kaiser zum Rathhaus, wo die Kaiserin bereits anwesend war. Mollke, der bei der Parade nicht zugegen war, begab sich in einem königlichen Hofwagen nach dem Rathhause zum Frühstück. Der Kaiser sprach dem commandirenden General die Anerkennung für die Leistungen des Armee-corps bei der Parade aus. Auf Befehl commandirt Freitag beim Manöver General Wittich den markirten Feind.

* **Ueber die Ernte des Jahres 1889** werden im Juliheft zur Statistik des Deutschen Reiches die Ergebnisse der endgültigen Ermittlungen veröffentlicht. Danach betrug die gesammte Erntemenge im deutschen Reiche an

Weizen	2,372,413 Tonnen
Roggen	5,363,426 "
Gerste	1,988,419 "
Hafer	4,197,124 "
Speis- und Eimer	299,918 "
Einforn	3,148 "
Buchweizen	123,097 "

Bei allen diesen Getreidearten, mit Ausnahme des Buchweizens, blieb der Ertrag des Jahres 1889 hinter dem Durchschnitt der 10 Jahre 1879/88 zurück. Dagegen war die Kartoffelernte eine gute; der Durchschnittsertrag vom Hectar stellte sich auf 9.12, in den Jahren 1879/88 nur auf 8.10 Tonnen; im Ganzen wurden 1889 geerntet 26,603,965 Tonnen Kartoffeln. Ebenso war auch bei den übrigen Nahrungsmitteln der Ertrag ein größerer als im Durchschnitt des vorausgehenden Jahrzehnts, und zwar gaben die Aumelrüben, als Futterrüben, 18.62 Tonnen vom Hectar (gegen 17.98 in 1879/88), andere feldmäßig gebaute Rüben 8.07 (7.70). Auch die Futterpflanzen und Wiesen lieferten gute Erträge; es belief sich nämlich der Ertrag, in Heu angeschlagen, bei Klee auf 3.21 Tonnen vom Hectar (1879/88 nur 3.08), Luzerne 4.56 (4.31), Sparsette 3.17 (3.12), Terrabell, Spörgel, Grasfah all Art 2.10 (2.06), bei den Wiesen — Heu und Grummet zusammen — 3.12 (2.97). Die Handelsgewächse anlangend, so ergab 1889 der Raps 0.89 Tonnen Körner vom Hectar (1879/88 1.07), Hopfen 0.78 (0.55) Tonnen Fruchtapfen. Die Weinerte erreichte mit 16.7 Hectoliter vom Hectar nicht den Jahresdurchschnitt von 1879/88, der sich auf 19.4 Hectoliter berechnet.

* **Berlin, 5. Sept.** Nach einer Local-Correspondenz soll sich der Kaiser zu den Officieren der Infanterie-Brigade, welche nach Berlin berufen ist, bei Gelegenheit der Besichtigung auf dem Tempelhofer Felde wie folgt geäußert haben: „Sie sind von mir hierher berufen zum Schutz der Bewohner und zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Ich glaube zwar nicht, daß Sie irgendwie in Thätigkeit treten werden, aber ich hielt die Voricht für geboten.“

* **Rundschau im Reiche.** Heute Vormittag findet in Stuttgart in der Gewerbehalle die feierliche Eröffnung der Ausstellung für volksthümliche Gesundheits- und Krankenpflege in Gegenwart der Spitzen der Behörden statt. Die Eröffnungsrede hält General-Lieutenant v. Knörzer. Der Oberbürgermeister übernimmt die Ausstellung Namens der Stadt. Unter den 260 Ausstellern sind die bedeutendsten Firmen der hygienischen Branche vertreten. — Der erste deutsche Congreß für Volkswohl findet in Rudolstadt in den Tagen vom 6. bis zum 9. October d. J. statt. — Man nimmt allgemein an, daß das auffällige Unterbleiben der angefragt gewesenen Corps-Manöver des württembergischen Armee-Corps mit dem bevorstehenden Austritt des commandirenden Generals v. Alvensleben zusammenhängt. — Die Verdringung von Luz war auf gestern Nachmittag 4 Uhr angelegt. Die Leiche wurde Donnerstag still nach München gebracht, und zwar auf der Landstraße, wegen der Störung des Bahnverkehrs. Die Zeitungen bringen sympathische Nachrufe, auch die Centrumsblätter schreiben wohlwollend, da er sich mit Gott, der Kirche und der Welt ausgesöhnt habe. — Die Regulirungen der Grenzen zwischen Frankreich und Deutschland durch Abholzung eines Streifens auf beiden Seiten der Grenzlinie, dort wo Wäldungen sich befinden, ist in der Gegend von Urbeis in Angriff genommen worden. Am Samstag vor acht Tagen waren die Kreis-Directoren Dall aus Nappolsweiler und Ott aus Colmar als Vertreter der deutschen Regierung mit den Oberförstern des Bezirkes dort und trafen an der Grenze mit dem Vertreter der französischen Regierung, dem Sous-Präfecten von St. Die, zusammen, der gleichfalls von französischen Forstleuten begleitet war. Die Herren begingen die Grenze und regelten das Abgemachte durch Niederschreiben eines

Protokolls. Nachher fand ein gemeinsames Mittagsmahl im Rathhaus „Zum weißen See“ statt.

Vom Königreich Dahomeh.

Ueber das in letzter Zeit wieder öfters genannte afrikanische Königreich Dahomeh finden wir, so schreibt man der „Zagl. R.“, fesselnde Mittheilungen in einem Werke des französischen Marinearztes Dr. Paul Barret über das westliche Afrika (L'Afrique occidentale, La nature et l'homme noir, 2 vols. Paris, 1888, Librairie Baillière et fils). — Das Wort Dahomeh bezeichnet nicht allein das Land, sondern auch den Herrscher desselben und bedeutet nach seiner Zusammensetzung „Bauch der Schlange“. Was die Bevölkerungszahl dieses afrikanischen Königreiches anbelangt, so schwanken die Angaben zwischen 200,000 und 300,000 Bewohner; sein Gebiet erstreckt sich vom linken Ufer des Volta-Flusses bis zur Lagune von Porto-Novo. Das Land ist im Allgemeinen eben, wohlbewässert und fruchtbar; Palmöl und Eisenstein bilden die Hauptausfuhr-Artikel. Die Industrie der Eingeborenen entbehrt keineswegs einer gewissen Originalität: Abgesehen davon, daß sie das Eisen zu bearbeiten verstehen, fertigen sie Töpferwaaren an, die mit Einlagen von Gold und Silber und Antimon geschmückt sind. Ihre Zubereitung der Felle läßt wenig zu wünschen übrig; ja, sie schmücken ihre Lederwaren sogar mit Stickerien aus Seide, ebenso wie die Webstoffe, welche für die Kleidung der Vornehmen verwandt werden. Alle diese Gegenstände werden auf den Märkten der Städte, die den ganzen Tag über außerordentlich belebt sind, zur Schau und zum Kauf ausgestellt und ausgeboten. — Whydah, nahe dem Meere gelegen und etwa 20—25,000 Einwohner zählend, ist der einzige Ort des Landes, an dem sich Europäer ohne besondere Erlaubnis der Regierung von Abome aufhalten dürfen. Da dem König der Anblick des Meeres nach einer alten religiösen Vorschrift nicht gestattet ist, so läßt er sich niemals in der „Stadt der Weichen“ sehen; an seiner Stelle residirt hier deshalb ein Vizekönig. — Abome, die Residenz und der Sitz der Regierung, zählt ungefähr ebenso viel Einwohner wie Whydah und liegt in einer Entfernung von 120 Kilometer vom Meere, ringsum von Sümpfen und Wasserläufen umgeben. Die „durch Thore geschlossene Stadt“ — das soll nämlich das Wort Abome bedeuten — ist gegen Angriffe durch einen sie umgebenden Erdwall geschützt, der nur zwei Eingänge enthält, von denen der eine ausschließlich für den König und sein Gefolge, der andere für das Volk bestimmt ist. Beständig schweben über diesem unheimlichen Orte, wo sich zum Vergnügen des Herrschers die schrecklichsten Massenmordungen immer wiederholen, unzählige Scharen von Raben und Geiern, die sich mit wildem Geschrei die Leberreste der unglücklichen Opfer dieser tyrannischen Willkür und Mordlust streitig machen. Ihnen allein ist es zu verdanken, daß die Luft der Umgegend nicht beständig verpestet ist.

Der König von Dahomeh besitzt über seine Unterthanen eine Gewalt, die in jeder Beziehung unumschränkt ist. Ueber ihr Leben und Eigenthum kann er ganz nach seinen Launen verfügen, und so tief hat sich die blinde Unterwürfigkeit unter einen Willen bei diesem Volke in den öffentlichen Geist eingegraben, daß von irgend welchem Widerstand selbst gegen die willkürliche Vethätigung desselben keine Rede sein kann. — Unter den hohen Beamten, welche die Verwaltung des Königreiches obliegt, muß an erster Stelle der Mehu, der Premierminister, genannt werden. Er zieht die Steuern und Zölle ein, die Weichen können nur durch seine Vermittelung zum König gelangen, nur durch ihn spricht der Herrscher zu seinem Volke. Der zweite Minister, Minghan genannt, ist der oberste Richter und zugleich auch der oberste Vollstrecker aller Todesurtheile; durch ihn spricht das Volk zum König. Der erste Eunuch und Mundstücker, welcher den Titel Totonu führt, hat die Oberaufsicht über die Frauen seines Gebietes und über die weiblichen Jünglinge des Hofes, die, von den vornehmsten Familien abstammend, von ihrer frühesten Jugend an dem Genuß solcher Getränke unterworfen werden, welche die Leidenschaften des Blutes erstickten. (Admiral Fleuriot de Laugle „Croisades à la côte d'Afrique, Tour du monde 1876“.) Von den übrigen Würdenträgern des Reiches müssen wir hier des beschränkten Raumes wegen absehen.

Die Etikette, welche über die Mäßen heimlich ist — schreibt der französische Marinearzt — verlangt, daß kein Wort ohne einen Vermittler, dessen Wohlwollen man zuvor erkaufen muß, zum Throne dringe. Der Mehu, der hauptsächlichste Schauspieler in den Comédien der Audienzen, welche der König den Fremden gewährt, wird von der Wahrheit seinem Gebieter nur das berichten, was er für passend hält. Die ganze Wahrheit würde ihm vielleicht seinen Kopf kosten. — Alle sind auf einander eifersüchtig, belauern sich gegenseitig und blicken gierig nach des Nächsten Gut. Die kleinen Leute verbergen sich vor den Boten, welche der König abschickt, um ihnen unter dem Namen von Steuern das nehmen zu lassen, was ihm des Reichthums werth erscheint. Die Reichen verheimlichen ihren wahren Vermögensstand, um nicht die Habgier der Soldaten zu erregen, die mächtiger sind als sie. Derart ist das Mißtrauen des Despoten, daß Niemand es wagen würde, es ihm an Kleidung, Wohnung und Prachtenthaltung gleich zu thun. Man bleibt arm, oder giebt sich den Anschein, es zu sein, um sein Gut und sein Leben nicht in Gefahr zu bringen. Alle schleichen dahin in Furcht und Kriecherei und Neid und argwöhnlichem Schrecken vor Fellen und Spionen, die überall auf den Wegen lauern.

An der Spitze seines verhältnismäßig gut geschulten und zum Theil mit europäischen Waffen versehenen Heeres, in dem bekanntlich eine Amazonentruppe eine nicht geringe Rolle spielt, unternimmt der König von Dahomeh oft räuberische Kriegszüge gegen die benachbarten Stämme. Die Gefangenen, welche bei solchen Gelegenheiten dem blutigeren Tyrannen in die Hände fallen, werden für die großen Mordfeste aufgefpart, die

theils in der Residenz, theils in der von Abome 12 Kilometer entfernten heiligen Stadt Kana stattfinden. In den ersten Tagen geht es bei diesen weit und breit verübten Menschenopferhandlungen für die Verhältnisse und Begriffe des Landes insofern vernünftig zu, als die Hinrichtungen einzeln vorgenommen werden. Der König richtet an jedes Opfer unmittelbar vor dessen Ende einige Worte, indem er ihm den Auftrag giebt, in der andern Welt Kunde von seiner Macht auf der Erde abzugeben. Schließlich bemächtigt sich jedoch des Despoten und seiner Helfer eine wahnsinnige Mordwuth und dann beginnt eine schreckliche Massenmordelei, die, wenn die Anzahl der Gefangenen dafür zu gering erscheint, auf die eigenen Unterthanen des Königs ausgedehnt wird.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Wie verlautet, wird das jetzt herrschende Militärregime in Bosnien und der Herzegovina demnächst ein Ende nehmen. Minister Kallay hat beantragt, einen Civil-Gouverneur zu ernennen. — Die Affaire der ungarischen Waffenfabrik wird bei Beginn des Reichstages in Form einer Interpellation zur Sprache kommen. Sowohl von Seiten der Opposition als von der Regierungspartei wird das Ministerium um Aufklärung über diese Angelegenheit angegangen werden. — Abranhi veröffentlicht neuerdings eine Erklärung, in welcher er seine letzte Darstellung des Sachverhaltes bezüglich seines Bismarck-Interviews „bis auf den letzten Buchstaben“ aufrecht hält und den Schönhauser Privatier Kalbe wegen dessen Mittheilungen in einem Berliner Blatte einen ungebildeten Sachwalter und verlogenen Verleumder nennt. Daß Herr Kalbe ihm ein ungebildeter Sachwalter ist, scheint natürlich, auf wen der „verlogene Verleumder“ aber zu beziehen ist, dürfte weniger zweifelhaft sein.

* **Frankreich.** Nach einer Mittheilung des „Rapport“ hat die Budget-Commission verglichende Studien über die jährlichen Erhaltungskosten eines Infanteristen in Frankreich angestellt und dabei nachstehendes constatirt. Die jährlichen Kosten betrugen im Jahre 1869 362 Frs., im Jahre 1878 446 Frs. und im Jahre 1891 394 Frs. Trotzdem also die Lösung der Soldaten um 3 Centimes gestiegen ist, die Fleischration bedeutend erhöht wurde und der Soldat jetzt Stäcke und Zucker erhält, — was Alles per Kopf und Jahr eine Mehr-Ausgabe von 76 Frs. verursacht — kostet die Erhaltung des Soldaten jetzt 52 Frs. weniger als 1878 und nur 32 Frs. mehr als 1869. Dies Resultat ist erreicht worden durch erhebliche Ersparnisse und Verbesserungen in der Verwaltung. Die jährlichen Kosten für einen Cavalleristen betragen 427 Frs.

* **Schweiz.** Laut Beschluß des Organisations-Comités wird der Geographische Welt-Congress in Bern Ende Juli 1891 unmittelbar vor der Jubelfeier der Gründung der Eidgenossenschaft abgehalten. Die Grundzüge des Programmes sind bereits aufgestellt.

* **Italien.** Der Correspondent der „Agence Havas“, Magne, wurde vor den Polizeidirector Verti geladen, unter der Anschuldigung, daß er sich abfällig über den König von Italien geäußert habe. Magne vermochte den Beweis zu erbringen, daß diese Anschuldigung falsch sei. Der Polizeidirector gab ihm darauf den Rath, er möge fortan nur Nachrichten telegraphiren, aber keinen Commentar dazu machen.

* **Belgien.** Der König kam Donnerstag zum Empfange Bismarcks nach Brüssel. Er empfing denselben im Fürstenthum des Nordbahnhofes und fuhr mit ihm im königlichen Salonwagen um 6 Uhr 20 Min. Abends per Express nach Brüssel.

* **Großbritannien.** Der abtrünnige Vasall der Kaiserin von Indien, der Maharajah Duleep Singh hat sich seiner Oberherrin unterworfen und bedingte Vergebung erhalten. Der Secretär für Indien, Viscount Gros, veröffentlicht in der „Times“ die zwischen ihm und dem Reumüthigen wegen des Gnabengesuches des Letzteren gewechselten Briefe. Der diplomatische Schriftwechsel lautet: „Hotel d'Albe, Champs Elysées, Paris, 27. Juli. An den Staats-Secretär für Indien, Mylord! Ich schreibe diese Zeilen, um mein tiefstes Bedauern über mein vergangenes Benehmen gegen Ihre Majestät die Königin-Kaiserin von Indien auszusprechen. Ich bitte ergebenst Ihre Majestät, mir zu verzeihen, und hoffe Alles von der Milde der Königin. Sollte Ihre Majestät mir Vergnadigung gewähren, so verspreche ich, in Zukunft ihren Wünschen gehorsam zu sein. Duleep Singh.“ „India Office, 1. August. Hohheit! Die Regierung Ihrer Majestät hat das Schreiben Ew. Hohheit vom 27. Juli, in welchem Sie Ihr tiefes Bedauern über Ihr Benehmen gegen die Königin-Kaiserin von Indien ausdrücken, Gehorsam in Zukunft versprechen und ganz an die Milde Ihrer Majestät appelliren, in Erwägung gezogen. Ich habe jetzt den Befehl, Sie zu benachrichtigen, daß unter der Bedingung, daß Ew. Hohheit in Zukunft der Königin-Kaiserin von Indien gehorsam bleiben und Ihre Bewegungen nach den Instructionen einrichten werden, welche Ihnen von der Regierung Ihrer Majestät zugehen mögen, Ihre Majestät auf den Rath Ihrer Minister gnädigst Ihrer Bitte willfährt und Ihnen die Vergnadigung zu Theil werden läßt, um die Sie nachgesucht haben. Ich verbleibe, Maharajah, Ihr ergebener Groß.“

* **Rußland.** In Rußland, wo man bisher von einer Arbeiterbewegung so gut wie nichts verfuhrte, mehren sich die Anzeichen, daß auch dort die sociale Frage sich gebieterisch Geltung verschafft. Wie aus Petersburg telegraphirt wird, sind dort Nachrichten aus Jaroslaw eingetroffen, welche melden, daß in dieser Stadt und zwar in der großen Fabrik von Korfsin, wo 8000 Arbeiter beschäftigt sind, kürzlich Arbeiterunruhen stattgefunden haben. Die Ausschreitungen wurden veranlaßt durch die Strafzüge, die ebenso bedeutend wie häufig waren. Die Tumultuanten zerstörten einen Victualienladen vollständig, warfen viele Waaren in den Fluß, erschlugen die Scheiden des Fabrikgebäudes und richteten auch im Innern der Fabrik Schaden an. Am Morgen des 14. August kam Militär

an und verhaftete gegen 100 Excedenten. Weitere Verhaftungen wurden später vorgenommen.

* **Afrika.** Laut Kabelmeldungen aus Sansibar ist der deutsche Postdampfer „Reichstag“ beim Verlassen des Hafens mit dem Sultans-Dampfer „Nhanza“ zusammengestoßen; letzterer wurde stark beschädigt. Ein weiteres Mißgeschick traf den „Reichstag“ in Dar-es-Salam, wo er im Innern des Hafens strandete und stark festgefahren liegt; ein deutsches Kanonenboot ist zur Hilfeleistung dorthin abgegangen. — Herr Curt Loeyppen aus Hamburg, der Vertreter der ehemaligen deutschen Witte-Gesellschaft, ist zum Mohammedanismus übergetreten und hat sich von Lamu aus mit seiner Frau, einer Suaheli-Frauerin, auf die Pilgerfahrt nach Mecca begeben. — Der Dampfer „Amber“ begann das deutsche Kabel von Dar-es-Salam und Bagamoyo zu legen. — Das vom Sultan von Sansibar gegen die Sklaverei erlassene Decret ist nunmehr entlassend der ganzen Küste publicirt und von der arabischen Bevölkerung verhältnismäßig ruhig aufgenommen worden.

* **Amerika.** Der „Herald“ meldet aus Guatemala: Das amerikanische Gesandtschafts-Gebäude wurde am Mittwoch von Böbelhaufen in drohender Haltung umlagert. Das Gebäude wird von der Polizei bewacht. Die Grundgebungen für die in strenger Haft befindliche Attentäterin Christine Barrundia dauern fort.

Die Chinesinnen.

Auch eine Chinesin ist eine Frau, und die Frau ist dieselbe überall. Sie entzückt uns, um nicht zu sagen beherzigt uns, und immer ist sie die „groat attraction“ des Lebens, ob auf der nördlichen oder südlichen Hälfte der Erde. Alle Frauen wissen das. Ohne, daß sie sich unter einander darüber verständigen können, läßt die Phantastie den großen Schweißerbund der Erde das finden, was seine Mitglieder schöner, liebenswürdiger oder angenehmer macht. Keinen anderen Lehrmeister haben die Frauen dabei nöthig, als ihre Naturanlage.

Freilich verändert der jeder Race und jeder Nation eigenthümliche Geschmack die Formen der Coquetterie. In Europa bevorzugt man die großen Augen und die griechische Nase. In China sind es die kleinen Augen und feinen Stumpfnäsen, die sich der größten Guilt zu erfreuen haben. Darin aber stimmen wir überein, weiße Zähne und feine, zarte Lippen schön zu finden. Die Augenbrauen, sagt man in China, müssen fein und gestreckt sein, wie die Höhenzüge ferner Gebirge; die Augen klar wie das Wasser der Gebirgsseen und die Lippen roth wie die Morgenröthe.

Früher war der Haarpuz der Chinesinnen hoch; auf einem Stiehl von Stahlrohr errichtete man das stolze Haargebäude. Nach und nach wurde das hohe Haus kleiner und ist jetzt fast bis zur Spitze zusammengedrumpft. In die Mitte des Chignons steckt man, wie der General Cheng-ti-Tong in seinem Buche „Les plaisirs en Chine“ sagt, eine Nadel von kleinstem Gold oder Silber, in Form eines doppelten Spatels, der in der Mitte stark gekrümmt ist, um dem Haarschmuck Festigkeit zu geben. Um das Haar herum steckt man kleine Blumensträuße. Bistweilen, besonders im Frühling, umgibt eine Krone von kleinen wohlriechenden Blumen den hinteren Theil der Coiffure. Diese einfachen Schmudmittel sind so gesucht, daß viele Damen bei einem Gärtner abonnirt sind, der ihnen jeden Morgen frische Blumen bringen muß. Mangelt es an Blumen, so steckt man Schmetterlinge von allen Formen und allem Material in die Haare in die Nähe der Schläfen. Bei großen Feierlichkeiten aber wieder statt der natürlichen Blumen Nachahmungen aus kostbaren Edelsteinen. Die Stirn aber bleibt stets frei bei der schönen Frau.

Die Damen tragen in China keine Hüte. Bei Feierlichkeiten schmücken sie sich mit einer Krone, welche die Form eines Helms hat, bei weniger wichtigen Gelegenheiten mit einem kleinen Stirnbande aus gesticktem Stoff, welches in zwei Spitzen nahe den Ohren endigt und von einem Bunde hinten am Kopfe festgehalten wird. In der Mitte funkelt ein Edelstein oder glänzt eine große Perle, umgeben von einer oder zwei Reihen kleinerer Perlen. Die Gewänder der Frauen sind kürzer als die der Männer, in der Form aber einander fast gleich. Sie fallen bis zum Knie herab, werden aber bei Ceremonien durch ein Untergewand vervollständigt, das bis zu den Füßen reicht, und zu Hause durch einen Pantalon. Der obere Theil der Kleidung hat weite Ärmel mit Aufschlägen von gestickter Seide. Die Uniform — denn auch die Damen tragen dieselbe bei festlichen Gelegenheiten je nach dem Range ihrer Männer — besteht in einer Robe aus rothem Sammet, in welchen Drachen eingestickt sind, darüber einen Ueberwurf in Form einer Weste, in gleicher Weise gestickt. Wenn der Gatte von höherem Range ist, so trägt die Frau noch ein Perlen-Gollier. Aber welchen Rang auch der Mann einnehmen mag, stets fertigt sich die Frau ihre Schuhe selbst an, weshalb man wohl in China nach Läden für Damenschuhe vergeblich suchen wird.

Auf den Kleidern sieht man nie Kleinodien, höchstens sind die Knöpfe aus Gold oder Edelsteinen. Aber die Arme werden mit Armbändern geschmückt, die nach Qualität und Zahl mit der Stellung und dem Reichtum ihrer Besitzerin variiren. Einige junge Mädchen tragen wohl auch Armbänder aus Schamieren (einzelnen Steinen) oder ein Gollier aus Gold oder Silber mit Medaillonansatz, einem Vorlegeschloß ähnlich. Die Sitte, große Nadeln zu tragen, welche fast allgemein verbreitet ist, ist wohl die Veranlassung zur Erfindung einer Art Nagelschuss aus Gold gewesen. Er sieht aus wie ein oben gedünnter Fingerhut, der den Finger umgibt und sich in einem goldenen Nagel fortsetzt, welcher bestimmt ist, den oberen Theil des natürlichen Nagels zu bedecken.

In China nennt man schöne Frauen „Mumen“ oder „Nephritin“, wohl auch „Zerstörerinnen des (Kaiser-) Reiches“ und „Zerstörerinnen der Städte“. Diese letzteren Epitheta stammen aus dem berühmten Gedicht von Li-Yan-Mien, aus der Dynastie des Han, das in der Uebersetzung so lautet:

Im Norden da lebt ein herrliches Weib,
Ihr Auge so klar und so schlank ihr Leib.
Doch siehst Du sie an, verlernt Du das Reich
Und lösest die Würden und Ehren zugleich.
Dir gilt nicht mehr Kaiser und Ruhmesglanz,
Dem einzigen Weibe ergiebt Du Dich ganz.

Dieses Gedicht sah der Kaiser und sofort fragte er: „Erfährt ein solches Weib wirklich, oder hat es nur in der Phantasie des Dichters gelebt?“ Als seine Höflinge die Existenz des schönen Weibes bejahten, drückte der Kaiser den Wunsch aus, diese wunderbare Schönheit kennen zu lernen, die darauf seine ganze Gunst genoss.

Eine Favoritin des Kaisers Han-Won-Ti, Namens Si-Piang (d. h. schönes Mädchen), hatte schon mit vierzehn Jahren das Herz des Selbstherrschers erobert. Ihre Schönheit war eine vollendete und ihre Haut von wunderbarer Zartheit. Sie kleidete sich nur in Stoffen von besonderer Feinheit, aus Furcht, daß die größeren Gewebe ihre zarte Haut verderben könnten. Ihr Herr und Meister baute für sie besonders einen Kristallpalast, damit, wie er sagte, der Staub nicht die Zartheit seines Lieblings bedecken könne. Sie athmete so lieblich, daß, wenn sie sang, „alle Blumen im Garten tanzten“.

Die Männer behandelten übrigens ihre Frauen äußerst galant.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 5. Sept. Am heutigen Markte gab es für Vordrücke keine Preisveränderung, doch lag die Tendenz speziell für ausländische Waare recht fest. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauer Weizen 20 Mk. — Wf. bis 20 Mk. 50 Pf., ditto Korn 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. — Wf., ditto Gerste 15 Mk. — Wf. bis 18 Mk. — Wf., russischer Roggen 18 Mk., russischer Weizen 22 Mk. 50 Pf. bis 23 Mk. — Wf., neuer ungarischer Weizen 22 Mk. 25 Pf. bis 22 Mk. 75 Pf., amerikanischer Weizen 23 Mk. — Wf., norddeutscher Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. 50 Pf., ungarische Gerste 19 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk.

-m- Courserbericht der Frankfurter Börse vom 5. Sept. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 281 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit-Actien 232 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn-Actien 224 $\frac{1}{2}$, Galzler 187, Bombarden 183 $\frac{1}{2}$, Ägypter 97.90, Italiener 95 $\frac{1}{2}$, Ungarn 92 $\frac{1}{2}$, Gotthardbahn-Actien 171 $\frac{1}{2}$, Schweizer Nordost 152 $\frac{1}{2}$, Schweizer Union 131.20, Dresdener Bank 163, Saurhütte-Actien 154 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 181. — Die Börse eröffnete in sehr fester Haltung und zu wesentlich gebesserten Coursen. Specieell Banken und Montanwerthe höher. Im Verlaufe trat auf Rückgang des Silbers in London starke Pläne ein. Schluß fester auf Paris.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 5. Sept. (Ferien-Strafkammer.) Vorstehender: Herr Landgerichtsrath Wilmann, Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harte. — Das leichtsinnige Wegwerfen von brennenden Streichhölzern hat schon so manches Unheil im Gefolge gehabt und im hier fraglichen Falle dem 15 Jahre alten Photographenlehrling Julius St. von hier eine Anklage wegen fahrlässiger Brandstiftung eingebracht. Er ist bei dem Photographen Krell hier in der Lehre und war im Mai d. J. in dessen Atelier am Kriegerdenkmal beschäftigt. Um einige Platten zu trocknen, zündete St. einen Petroleum-Brennapparat an und warf das benutzte Streichholz weg ohne es auszulöschen und ohne sich zu überzeugen, wo es hinfiel. Die Folgen dieser leichtsinnigen Handlungsweise machten sich alsbald in einer dem kleinen Sünder erschreckenden Weise bemerkbar. Das Streichhölzchen war unter den Arbeitstisch gefallen und hatte dort liegendes Papier in Brand gesetzt, so daß die Flammen alsbald unter dem Tisch hervorschlügen und eine Tischschublade und ihr aus Papierunterlagen und Bilderrahmen bestehender Inhalt verbrannte. Die hölzerne Wand des Ateliers war ebenfalls vom Feuer ergriffen worden, so daß die Wube in Gefahr schwebte, vollständig niederzubrennen. St. setzte Alles daran, das Feuer zu löschen, was ihm denn auch unter dem Beistand eines Gefilten gelang. Der Gerichtshof hatte zwar keinen Zweifel, daß sich St. der Tragweite seiner leichtsinnigen Handlungsweise bewußt war, billigte ihm aber mit Rücksicht auf seine große Jugend mildernde Umstände zu und erkannte gegen ihn auf einen Verweis. — Am 10. Juni d. J. ließ sich der Kaufmann August Chr. von hier von dem Kutscher F. in dessen Einspanner nach Niederwalluf und zurück fahren. Hier wieder angekommen, verließ Chr. den Wagen und setzte, ohne auch nur nach dem Fahrgeld zu fragen, seinen Weg zu Fuß fort, so daß der Kutscher genöthigt war, es zu fordern und dem sonderbaren Fahrgaste bis vor dessen Wohnung in der Gärnergasse zu folgen. Als F. hier wiederholt und mit Nachdruck seinen Fahrpreis von 10 Mk. verlangte, schlug ihm Chr. mit der Faust so heftig ins Gesicht, daß er zu Boden taumelte, ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte und 3 Tage erwerbsunfähig war. Dies wurde ihm so nachtheiliger für F., als zur fraglichen Zeit des Verbands-Schützenfest hier gefeiert wurde. Auf seine gegen Chr. erhobene Privatklage wurde dieser wegen der äußerst rohen Mißhandlung zu 8 Tagen Gefängnis und zu einer an den Verletzten zu zahlenden Wube von 60 Mk. verurtheilt. Chr.'s Berufung gegen dieses Urtheil wurde auf seine Kosten als unbegründet verworfen. — Einige weiteren Verhandlungen fielen infolge Termin-Verlegungen aus.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Eine aufregende Scene gab es am Sonntag im Gotteshause zu Lunderbach bei Erfurt. Mitten in der Predigt

stochte der hochbetagte Geistliche, Herr Pastor Thürmer aus Hammansdorf, ermannete sich indes wieder und predigte weiter. Blöthlich aber sank er schließlich halb ohnmächtig mit den Worten nieder: „Jetzt kann ich nicht mehr!“ Die Aufregung, welche sich der Andächtigen bemächtigte, war eine große. Man führte den Geistlichen von der Kanzel und fuhr ihn nach Hause. Zwar hat sich sein Zustand bis jetzt etwas gebessert, doch will sich Herr Thürmer, welcher nahezu 60 Jahre im Amte ist, nunmehr pensioniren lassen. — Ueber sein Trinken im Reichstage hat sich Fürst Bischof von Mainz gegenüber einer Deputation des Rüssinger Veteranen- und Kriegervereins nach dem „Frankl. Cur.“ bei folgender Gelegenheit geäußert: Es wurden Cigarren offerirt, der Fürst rauchte seine Pfeife und schenkte seinen Nachbarn immer fleißig Champagner ein, indem er sagte, sie sollten nur trinken, denn Einer oder der Andere müsse doch noch eine Rede halten, und da mache der Champagner Courage; „mir ist es immer so gegangen“, sagte der Fürst, „wenn ich eine Flasche Mostelwein und eine halbe Champagner im Leibe hatte, dann habe ich im Reichstage immer viel leichter gesprochen.“ — Bei der Arbeit beim Brande des „Tivoli“ in Bremen ist ein Feuerwehmann schwer verunglückt, indem er unter eine einstürzende Mauer gerieth und das Rückgrat brach. Er dürfte kaum wieder aufkommen. — Ein Inasse des Arbeitsbaues Meßdorf, der flüchten wollte und auf Anruf des Militärpostens nicht stehen blieb, wurde von Legierem durch einen Streichhölz auf Kopf schwer verwundet. — Wie die „Wald. Ztg.“ mittheilt, wurde über den Nachlaß der verstorbenen Frau Fossard de Lillabonne, die sich in Frankreich wohnte, ein gerichtlicher directer Aufforderung noch nicht gemeldet haben, vom Amtsgericht in Wilmungen Herr Rechtsanwalt Schumacher aus Kassel als Curator bestellt. — Der Mörder des bei Goldin hingerichteten 14-jährigen Knaben ist zwischen Warleben und Elbe ergriffen worden. Ein Fleischergehilfe, der von dem Verbrechen Kenntniß erhalten hatte, sah im Strahlenstrahlen einen Menschen liegen, der ihm verdächtig vorkam. Er machte Anzeige, der Mensch wurde festgenommen und es ergab sich, daß er der Mörder ist. Der Verbrecher soll gefesselt sein. — Ein sehr heftiger Brand wird aus Salomich gemeldet. Das europäische Viertel soll abgebrannt sein; die Katastrophe hat zahlreiche Opfer gefordert. — In Aalborg wird heute der Doppelmörder der Kjörlinger hingerichtet. Er hatte seinen Stiefsohn ertränkt und seinen Schwiegervater durch einen Schuß getödtet. — Bei Krummholz soll, wie der „Remminger Ztg.“ mitgetheilt worden ist, ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk, auf welchem sich sechs Personen befanden, in die Kammlack gerathen sein. Menschen und Thiere ertranken. — Schon wieder ein Canal-Schwimmer! Ein junger Mann Namens Wiggis schwamm am vorigen Sonntag vom Admiralsplatz in Dover nach Folkestone. Er legte die Entfernung von etwa 6 englischen Meilen in 4 Stunden zurück.

*** Ein Fächer für die deutsche Kaiserin.** Die jüngste Mode für Fächer schreibt solche von Auerhahnfedern vor. Zumal in den aristokratischen Kreisen Wiens erfreuen sich dieselben der größten Beliebtheit und oft genug, wenn der Herr oder Freund des Hauses zur Jagd geht, hört man zum Abschied die schmeichelnde Bitte: „Nicht wahr, Sie schenken mir auch einen schönen Fächer heraus?“ Der Fächer erhält nämlich erst seine Bedeutung, wenn jede einzelne Feder die Jagdprophäie eines werthen Schützen ist. Nicht selten liest man darum auch an den Stielblättern die eine und die andere Inschrift, welche besagt, wann und wo der Auerhahn erlegt wurde, dessen Federn nun der Schönen Kühlung bringen. Kaiserin Augusta, welche von dieser Mode hörte, fand daran sehr viel Gefallen und zur Zeit wird in Wien ein ähnlicher Fächer für die deutsche Kaiserin montirt. Ein dem deutschen Hofe nahestehender österreichischer Fürst hat während der heurigen Jagdsaison solche nach den schönsten Auerhähnen gehalten und die reichsten Federn der erlegten Vögel werden eben zu diesem Fächer gruppiert, dessen Stiel in den preussischen Farben — schwarz-weiß — gehalten ist.

*** Aus dem Manöver.** Man hat bisher angenommen, daß die Manöver lediglich eine Vorbereitung der Armee für den Krieg und ein Versuchsfeld namentlich für die höheren Vorgesetzten bilden sollen; daß aber auch die Civilbevölkerung durch die militärischen Uebungen für ihre Obliegenheiten während eines Feldzuges zu schulen ist, lehrt uns erst nachstehende, in den Dächern gemeinnützigen Blättern veröffentlichte Befragung des königlich preussischen Commandos der 2. Cavallerie-Inspection: „In den Tagen vom 4.—6. September werden große Cavallerie-Uebungen zwischen der Elbe und Leizig stattfinden. Alle diejenigen Truppen, welche weisse Leinwand-Überzüge auf den Helmen tragen, sind solche, welche im eigenen Lande operiren. Alle diejenigen Truppen, welche solche Leinwand-Überzüge auf den Helmen nicht haben, sind Feinde. Um diese Uebungen der Wirklichkeit möglichst nahe zu bringen, werden die Landeseinwohner gebeten, auf Befragen allen Truppen mit Leinwand-Überzügen auf den Helmen alle gewünschte Auskunft geben zu wollen, allen übrigen ohne Leinwand-Überzügen auf den Helmen etwaige gewünschte Auskunft zu verweigern oder dieselben durch falsche Nachrichten irre zu führen.“

*** Ueber Zufälligkeiten in der Geschichte der Erfindungen und Entdeckungen** bringt die Central-Zeitung für Optik und Mechanik eine kleine, sehr interessante Zusammenstellung: Gutenberg sah den Abdruck eines Pferdehufes auf der staubigen Straße und beglückte die Menschheit mit der Buchdruckerkunst. Newton beobachtete den Fall eines Apfels und entdeckte darauf die Gesetze der Schwerkraft. Böttcher, welcher versuchte, eine Erdmischung zur Vertheilung von feuerfesten Schmelztiegeln zu gewinnen, erlangte das Porzellan. Ein Uhrmacherlehrling hielt ein Uhrglas zwischen Daumen und Feingersinger und war erstaunt über die Größe der benachbarten Kirchthurmspitze — die Fernrohrerfindung war erfunden. Ein Nürnberger Glaser ließ beim Gebrauch von Salpetersäure wenige Tropfen auf sein Brillenglas fallen und bemerkte, daß das Glas angegriffen und matt erschien. Er zog darauf mit Firniß Linsen aus dem Glas und besenchtete dieses mit Salpetersäure, wobei das angegriffene Glas rings

um die Ranten des Strichs angegriffen wurde. Nachdem der Strich entfernt war, bemerkte er, daß die Zeichnung erhoben auf mattem Grunde erschien — die Kunst des Glasägens war erfunden. Das geringe Schmelzen des Strichleuchters im Dom zu Pisa brachte Galiläi zur Entdeckung der Veredelung, welche Huggens dann praktisch verwandte. Ein armer Müller, Senefelder, war begierig zu sehen, ob nicht Noten ebenso gut in Stein wie in Kupfer geschnitten werden könnten. Als er seinen Stein zubereitet hatte, bat ihn seine Mutter, eine Vorschreibung aufzuschreiben. Da er weder Tinte noch Feder hatte, schrieb er dieselbe mit seiner ähnelnden Flüssigkeit auf den Stein, indem er beabsichtigte, sie gelegentlich abzuschreiben. Als er einige Tage nachher den Stein reinigen wollte, verwandelte er dazu Salpetersäure, und in wenigen Minuten stand die Schrift erhoben auf dem Stein. Natürlich war sein Nachfahre, Druckschwärze anzuwenden und einen Abdruck zu nehmen — die Kunst der Lithographie war fertig geworden.

* **Ueber einen Vulkan in Indiana** wird aus Shelby berichtet: Am 11. August, 9 Uhr Morgens, wurden die Farmer in der Nähe von Waldron durch eine furchtbare Explosion erschreckt. Als sie den Friedhof erreichten, der auf einer Anhöhe in der Nähe des Flat-Rock-Bades liegt, entdeckten sie, daß volle zehn Acker Grund sich in Bewegung befanden. Geister schossen sechs bis acht Fuß in die Höhe und das Gas stieg aus dem Boden. Der Fluß war aufgerissen und das Wasser hatte unterhalb des Friedhofs aufgehört zu fließen. Flammen brachen an 15 verschiedenen Punkten aus der Erde hervor. Der Friedhof war an mehreren Stellen aufgerissen, Steine wurden eine Stunde weit geschleudert. Die ganze Gegend wurde erschüttert. Es befindet sich keine Gasquelle im Umfange von zwei Meilen von dem Plage. Eine ganze Völkerverwanderung von Neugierigen zieht nach dem Orte, um das seltsame Schauspiel zu sehen.

* **Humoristisches.** Der Druckfehler-Kobold. Der bewährte Pädagoge Dr. W. hielt in einer norddeutschen Seestadt einen Vortrag über „Frauenbildung“, in welchem er auch tüchtige Leibesübungen (Gymnastik) empfahl. Die „D. Ztg.“ referirte nun u. A. über den Vortrag so: „Schließlich empfiehlt der Vortragende den Mädchen energische Leibesübungen“ (statt Leibesübungen). Harmlose zeitungsflehende Väter werden beim Anblick jener Worte nicht wenig erschrocken gewesen sein.

Nachtrag.

-o- **Ueber den Selbstmord eines jungen Wiesbadeners.** des 31 Jahre alten Kaufmanns Hermann Sch., Sohn des hier verstorbenen Kaufmanns H. Sch., welcher im April d. J. nach Amerika ausgewandert ist, giebt eine in Cincinnati, wo sich der Genannte zuletzt aufgehalten hat, erscheinende „Deutsche Tageszeitung“ vom 20. August c. einen ausführlichen Bericht, der die romanhaften Ueberlieferungen: „Selbstmord eines deutschen Kaufmanns“, „Eine unglückliche Liebe treibt Hermann Sch. in den Tod“ und „Ein deutscher Roman mit einem traurigen amerikanischen Schlußcapitel“, trägt. Der Bericht giebt über die persönlichen Verhältnisse des Unglücklichen genauen Aufschluß und erwähnt, daß er im April d. J. nach Cincinnati gekommen wäre, sich dort in Proschers Hotel einlogirte und einem Gaste erklärte, er habe ursprünglich die Absicht gehabt, nach Californien zu reisen, diesen Entschluß aber geändert und ziehe es vor, in Cincinnati zu bleiben. Er ließ seine Koffer, welche einen großen Vorrath eleganter Kleidungsstücke enthielten, von San Francisco juratransportieren. Einem der Gäste im Hotel habe Sch. u. A. weiter erzählt, daß er mit einem Mädchen in Deutschland ein zärtliches Verhältnis unterhalten und dasselbe auch zu ehelichen beabsichtigt, seine Mutter sei aber seiner Herzensneigung entgegengetreten. Um seinen Herzensstimmer zu vergessen, habe er sich entschlossen, in Amerika ein neues Leben zu beginnen. Von seiner Mutter werde er ausreichend unterstützt. Anstatt aber in der Arbeit die wirksamste Bänderung seiner inneren Verfahrtheit zu suchen, so fährt der Bericht fort, glaubte er seinen Schmerz am wirksamsten durch den Genuß geistiger Getränke zu betäuben. Am 18. August habe sich Sch. aus dem Hotel entfernt unter dem Vorgeben, eine Geld-Anweisung aus Deutschland collectiren zu lassen und sei nicht mehr zurückgekehrt. Am Mittwoch, den 20. August, Morgens um 6 Uhr, bemerkte ein Bräuden-Collector einen Mann, und dies war Sch., der auf den Steindamm des Pilsenerbrunnens lag, eine Whiskeyflasche aus seiner Tasche zog, einen langen Zug daraus that, die Flasche in den Fluß schleuderte und dann selbst mit einem mächtigen Sage in den Strom sprang. Ein Gummimantel, den Sch. trug, hielt ihn über Wasser und trieb ihn fort, wobei er mehrmals den Kopf in die Fluth tauchte, fest entschlossen, das begonnene Werk der Selbstvernichtung zu Ende zu führen. Dies ist ihm denn auch gelungen, denn ein Bootsmann, der ihm zu Hilfe eilte, zog ihn nach Verlauf von etwa zehn Minuten als Leiche in den Rachen und brachte dieselbe an das Land. In den Taschen des Unglücklichen wurden außer 2 Dollars, mehrere Documente und Briefe, darunter ein Schreiben von Sch.'s Geliebten, welcher von Wiesbaden vom 21. Mai 1890 datirt und „Thella“ unterzeichnet ist, gefunden. Diesen Brief bringt die amerikanische Zeitung wörtlich zum Abdruck. Der Bericht über diesen traurigen Vorfall schließt mit der Bemerkung, daß die Leiche, falls dieselbe nicht noch am selben Tage, also am 21. August, reclamirt würde, auf dem Armentirchhof beerdigt werde.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Mannheim, 5. Sept.** Vorm. Rheinstand 711, gestern 690; noch langsam steigend. Beharrungsstand am 31. August: 648, Oberrhein und Oberrhein fallend.

* **Dresden, 5. Sept.** Der Wasserstand der Elbe ist $4\frac{1}{2}$ Meter über Null. Mehrere Strahlen sind überschwemmt. Auf der Elbe treiben Möbel, Holz und Geräthe.

* **München, 5. Sept.** Der Prinzregent ernannte mittelst Decrets, datirt München, 26. August, den Domprobst Scholl in Würzburg zum Erzbischof von Bamberg.

* **Flensburg, 5. Sept.** Kaiser Wilhelm toastete bei dem gestrigen Paradediner auf das genannte Armee-corps: Wenn auch die Wandvertage Mühe und Arbeit erheischen, so sei doch das Lob des Vorgesetzten für den Soldaten die höchste Genugthung; er werde niemals die hohe Freude vergessen, welche er als junger Soldat beim erstmaligen Lobe seines Hauptmannes empfunden habe. Der commandirende General von Lesage dankte und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

* **Prag, 5. Sept.** Die Befürchtung eines Einsturzes der Franzens-Kettenbrücke ist nach amtlicher Untersuchung ungerechtfertigt. Das Wasser der Moldau ist seit gestern Abend 9 Uhr im Fallen. Der Stand der Elbe bei Leitmeritz war um Mitternacht $5\frac{1}{2}$ Meter über dem Normalstand. Das Elbethal von Raubnitz bis Lobositz ist gänzlich überschwemmt. Das Wasser steigt noch, der Regen hat aufgehört.

* **Saloniki, 5. Sept.** Bei der hier ausgebrochenen Feuersbrunst verhinderte Wassermangel die Löscharbeiten. Das europäische Viertel mit dem englischen und dem griechischen General-Consulat, sowie dem griechischen Hospital und der Moschee Hagia-Sofia ist abgebrannt. Ueber 12,000 Obdachlose sind vorhanden. Das Elend ist unbeschreiblich.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Colombo der P. u. O.-D. „Victoria“ von London; in Capstadt D. „Durobin Castle“ von London; in Mabeira der Cap-D. „Drumond Castle“ von London; in St. Thomas D. „Gothia“ von Hamburg; in Queenstown die D. „Arizona“ und „City of Berlin“, Beide von New-York; in New-York die D. „Munie“ von Liverpool und „Furness“ von Glasgow. Der Hamburger D. „Normannia“ von New-York passirte Scilly und der Nordd. Lloyd-D. „Trave“ von New-York passirte Lizard.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 6. September. 174. Vorstellung.

Preziosa.

Schauspiel mit Chören und Tänzen in 4 Akten von H. A. Wolf.
Musik von C. M. v. Weber.

Personen:

Don Francisco de Carrasco	Herr Wehge.
Don Alonso, sein Sohn	Herr Nobius.
Don Fernando de Azevedo	Herr Rudolph.
Donna Clara, seine Gattin	Frl. Wolff.
Don Eugenio, Webers Sohn	Herr Neumann.
Don Contreras, Lieutenant bei der Polizei	Herr Dornesbach.
Donna Pedronella, seine Braut	Frau Stengel.
Der Zigeunerhauptmann	Herr Barnann.
Viarda, Zigeunermutter	Frau Roth-Schäfer.
Preziosa	Frl. Rau.
Lorenzo, Zigeuner	Herr Berg.
Sebastian, Zigeuner	Herr Brüning.
Bedro, ein Schloßwagt	Herr Grobecker.
Fabio, ein Schankwirth	Herr Winta.
Ambrosio	Herr Aglisth.
Ein Bauer	Herr Hoffeld.
Bedienter des Carrasco	Herr Baumann.

Eine Gesellschaft vornehmer Herren und Damen. Bediente. Volk.
Eine Zigeunerhorde.

Die Handlung ist an verschiedenen Orten in Spanien.

Vorkommende Tünze:

- Alt 1: Zamparullo, ausgeführt vom Corps de ballet.
Alt 3: Polonaise, von C. M. v. Weber. Für Orchester von Miroslav Weber. Arrangirt von H. Balbo, ausgeführt von D. von Stornagel, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.
Alt 4: Ensemble-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.

Anfang $6\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 9 Uhr.

Frankfurter Stadttheater.

Samstag, 6. September:

Opernhaus: Robert der Teufel. Schauspielhaus: Die arme Löwin.

Samstag, den 6. September 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Preziosa“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
 Abends 8 1/2 Uhr, im weißen Saale: Réunion dansante.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Bismarckstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Roßer'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichtskursus.
Verein Wiesbadener Bildhauer. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Verein der Spenglergeschüßten. Versammlung.
Gesellschaft vereinigter Sagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft „Floria“. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Tencht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Großer Commers.
Musikantischer Club. Abends: Probe.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 4. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	759.6	758.7	759.1	759.1
Thermometer (Celsius)	11.5	19.5	14.1	14.8
Dampfspannung (Millimeter)	8.7	8.6	10.0	9.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	51	84	74
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

7. September: Vielfach bedeckt, windig, Strichregen, kühl, theils heiter

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 7. September. 14. Sonntag nach Trinitatis.
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Videl; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Grein (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl); Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfr. Lieber.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
Amtswache: 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich; sämtl. Amtshandlungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Videl; sämtliche Amtshandlungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein; Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Lieber: Beerdigungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
 Abendandacht: Sonntag 8 1/4 Uhr.
 Gebetsstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, den 7. September. 15. Sonntag nach Pfingsten.
 Fest der heil. Schutzengel.
 Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 7 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. In der heil. Messe 6 1/2 Uhr gehen die Eucharistiecommunionen gemeinschaftlich zur heil. Communion. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen. Während der Woche heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr. Die heil. Messe 6 30 Uhr fällt in dieser Woche aus. Samstag 5 Uhr Salve und Gelegenheit zur Beichte.

Katholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.
 Sonntag, den 7. September, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Pfr. Giffart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Die Erbauung fällt nächsten Sonntag wegen Verhinderung des Herrn Predigers aus.

Evangelischer Gottesdienst der Gemeinde der Bischöf. Methodistenkirche, Dohmeierstraße 6.

Sonntag, den 7. September, Vormittags 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr: Predigt; Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 7. September, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachmittags 4 Uhr: Predigt; Kindergottesdienst Vormittags 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.

Herr Prediger Knappe aus Einbeck.

Apostolische Gemeinde, Kleine Schwalbacherstraße 10.
 Montag, den 8. September, Abends 8 1/2 Uhr: Öffentliche Predigt.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag (14. Sonntag nach Pfingsten) Vormittags 11 Uhr heil. Messe (große Kapelle), Mittwoch (Enthauptung Johannes) Vormittags 11 Uhr heil. Messe (fl. Kapelle), Mittwoch Abends 5 Uhr (kleine Kapelle), Donnerstag (Namenstag Sr. Majestät des Kaisers Alexander von Rußland) Vormittags 11 Uhr heil. Messe (große Kapelle).

English Church Services.

Sept. 7. XIV. Sunday after Trinity. — 11 Morning Prayer and Holy Communion. 6 Evening Prayer and Litany.

Sept. 12. Friday. — 5 Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 30. Aug.: Dem Fuhrmann Philipp Ludwig Weingärtner Zwillingstöchter, Margarethe und Charlotte. — Dem Gerrenschnieder Carl Heinrich Wilhelm Euler e. L., Henriette Wilhelmine Emma. — Dem Kutcher Johann Friedrich Schängel e. S., Wilhelm Carl. — 1. Sept.: Dem Stadtbaumeister Ludwig Moritz Israel e. S., Christian Ludwig Walther. — Dem Rentner Kuno Gertsbuch e. L., Luise Irene. — 2. Sept.: Dem Rechtsanwaltsgehilfen Johannes Rieth e. S., Johannes.
Aufgeboten: Kaufmann Oscar Caspar Heinrich Georg Gustav Albert Dürr aus Lindau am Bodensee, wohnh. zu Manila auf den Philippinen, und Luise Ernestine Köhler von hier, wohnh. hier. — Metzger Andreas Berberich von hier, wohnh. hier, und Franziska Elisabeth Stein aus Brilon, Regierungsbezirks Arnsberg, wohnh. hier. — Bahnarbeiter Georg Böß aus Eubenheim bei Ober-Ingelheim in Rheinhessen, wohnh. hier, und Catharine Elisabeth Heinrich aus Hasselbach, Kreis Usingen, wohnh. hier. — Messerschmiedgehilfe Philipp Krämer aus Eltville im Rheingaukreis, wohnh. hier, und Johanna Auguste Jung aus Waldernbach im Oberlahnkreis, wohnh. hier. — Bäcker Martin Siemon aus Maden, Kreis Priglar, wohnh. hier, und Philippine Catharine Pfeiffer aus Philippstein im Oberlahnkreis, wohnh. hier. — Eisenbahnarbeiter Heinrich Adolf Rompf aus Münchhausen im Dillkreis, wohnh. hier, und Lina

Jung aus Fleisbach im Dillkreis, wohnh. hier, vorher zu Dillenburg und Fleisbach wohnh.

Verheiratet: 4. Sept.: Der verwitwete Musiker Friedrich Kordina aus Kotten in Böhmen, wohnh. hier, und Luise Dorothea Wilhelmine Grube aus Altenhof-Gernsörde, Regierungsbezirks Schleswig, bisher zu Gernsörde wohnh. — Der Agent Bernhard Max Kraner aus Einsiedel bei Chemnitz im Königreich Sachsen, wohnh. zu St. Petersburg, und Helene Johanna Grau aus Hamburg, bisher zu Georgensborst wohnh.

Gestorben: 3. Sept.: Emma Elisabeth Josephine, L. des Tagelöhners Heinrich Videl, 1 M. 10 T. — Julius August, S. des Tischergehilfen Anton Fuhrmann, 3 J. 8 M. 4 T.

Course.

Frankfurt a. M., den 4. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.21	16.18	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.70-65 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.20	16.17	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.75-80 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.17	Italien (Lire 100)	6	80.15-10-15 bz.
Dufaten	9.62	9.58	London (Str. 1)	4	20.885 bz.
Dufaten al maroco .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.40	20.36	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroco p. R.	27.94	27.87	Paris (fr. 100)	3	80.70 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochh. Silber	162.40	160.40	Schweiz (fr. 100)	3 1/2	80.65 bz.
Deherr. Silber	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	4	183.35 bz.

Reichsbank-Disconto 4 1/2 %. — Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten und eine Sonder-Beilage.

„Zum Sprudel,“

Taunusstraße 27.

Täglich:

Specialitäten = Vorstellung.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Sonntags:

Zwei Vorstellungen.

(4 und 1/2 8 Uhr.)

16338

Entrée 50 Pfg. — Reservirter Platz 1 Mk.

„La Dulcisima“

(à St. 6 Pfg., 100 St. Mk. 5.75).

Dieses aus echten überfeinerten Tabacken mit größter Sorgfalt hergestellte Fabrikat wird allen Rauchern, welche eine sehr leichte und wirklich gute Cigarre bevorzugen, willkommen sein. Alleinige Niederlage bei **J. C. Roth**, Wilhelmstraße 42a.

Breißelbeeren,

Frucht-Gelée, sowie verschiedene Marmeladen u. Gelées, neue Salz-, Essig- und Senf-Curken empfiehlt die **Senffabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt Sinterh.**

Die so sehr beliebten

Magnum - Bonum - Kartoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röderstraße 41.

Sonigbirnen, beste Kochbirnen, sowie **Kochäpfel** zu haben **Webergasse 46.** 16098

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. Goetz,

Wilhelmstraße 11.

16317

Raimund Zentner, pract. Zahnarzt,
Schwalbacherstraße 33,
vorm. Assst. bei Prof. **Warnekros** zu Berlin.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von **Mauergasse 19** nach **Schulgasse 15** verlegt habe und bitte, daß mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

werden schon von **80 Pfg.** an pünktlich und nach jeder beliebigen Wohnung geliefert.

Gustav Bree, Adlerstraße 27.

Lagerung von Möbeln

(ganzer Hauswirthschaften)
übernimmt unter Garantie

L. Rettenmayer,

Rheinstraße 17 (23 neu),

Expeditions- und Möbel-Transport-Geschäft
(gegründet 1842).

16121

Ladung für einen großen Möbelwagen in der Richtung nach **Limburg, Dillenburg** für den 18. September gesucht. Näh. bei **K. Blum, Grabenstraße 24.** 16601

Empfehle mich zum **Anfertigen von Herren- u. Knaben-Kleidern** bei billigsten Preisen. **Reparaturen, Reinigen und Bügeln** wird schnell besorgt.

Leonhard Himmrich, Herrn-Schneider,

Wellstrisstraße 21, 2. St. 16486

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zum **Anfertigen von**

Hüten, Hauben u. s. w.

in und außer dem Hause.

W. Günther, Modistin, Langgasse 22.

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Auch werden Röcke aufgearbeitet. **Michelsberg 11.**

Im Mädchenheim **Jahnstraße 14** wird einfache **Wäsche zum Nähen und Flickern** angenommen. 16520

Das **Weißer** von Decken und Klischen, sowie **Delphianer-anstrich** w. ich u. billig bei **Schwalbacherstraße 77, 3 St.**

Im Wiesb. mechanischen Teppich-Kloppwerk mit Dampfbetrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung **Teppiche vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt** und auf Wunsch unter **Garantie** aufbewahrt.

Bestellungen bei **Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13,** erbeten. 12291

Gobelspane unentgeltlich abzuholen **Herrngartenstr. 9.** 16456

Damen, welche zurückgezogen leben wollen, finden gute Aufnahme bei **E. Hesch, Wwe., Mainz, Pfandhausstraße 3.**

Verkäufe

Violinen,

mehrere alte **Meister-Instrumente**, sowie einige geringe, 1 1/4-Violine, 1 Viola, 1 Guitarre billig zu verkaufen **Karlstraße 44, Parterre links.** 16488

Möbel,

als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's, Schlaffophä's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen,

Sitz- od. Liegew., doppelt ausge-schlagen, m. abnehmbarem Ver-d.

Velociped-Rädern, einzelne Ver-d., Räder und Kapseln (Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung.

Dienstag u.

den Federn m. Dampfmaschine gereinigt.

Freitag w.

Chr. Gerhard, Tapezierer, Webergasse 54.

16417

Ein bequemes gebrauchtes **Sopha** und 6 **Stühle** billigst zu verkaufen **Taunusstraße 43.** 16353

Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399

P. Weis, Tapezire, Moritzstraße 6.

Verschiedene Plüschgarnituren, sowie einzelne Sopha's, Chaiselongue, Ottomane, Sprungrahmen, 1- und 2-schläfrige Matratzen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, auch werden sämtliche Sachen gegen pünktliche Ratenzahlung abgegeben **Wellrichstraße 11, 1. Seitenbau.** 16401

Eine noch sehr gut erhaltene **Plüschgarnitur** wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen **Helenenstraße 11, 2.** 16400

Ein- und zweithürige **Kleider- und Küchenschränke**, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Nachttische, Anrichte, Küchensbretter zu verk. beim Schreiner **Thurn**, Schachtstr. 19. 16270

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei 16415

A. Lecher, Tapezire, Adelhaidstraße 42.

Ein **Deckbett** und 2 **Kissen** zu verkaufen **Louisenstraße 20, 1. Tr. links.** 16288

Schönes Canape (neu) billig abzn. **Michelsberg 9, 2. l.** 15988

Ein noch fast neuer **Schreibtisch** b. zu verkaufen. Näheres **Taunusstraße 21, Part. r.** 16539

Ein gut. **Billard** zu verk. **Hölderstr. 3. F. Groll.** 16466

Kassa-Schrank, groß, fast neu, Abreise halber zu verkaufen **Langgasse 10.** 15735

Eine große gute **Singer-Nähmaschine** und eine **spanische Wand** billig zu verkaufen **Adlerstraße 47, 2. St. hoch.**

Ein **Erkerschrank mit Gestell** billig zu verkaufen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 16472

Eine **Theke**, fast neu, 2,00 lg., 0,70 br., zu verkaufen **Moritzstraße 25.**

Ein neues **Real** mit 48 **Schubladen u. ein Ofen mit Rohr** zu verkaufen. Näh. **Jansbrunnenstr. 12, im Speereiladen.**

Ein gut erhaltener **Kinder-Eis- und -Wiegewagen** billig zu verkaufen **Mühlgasse 13.** 16537

Gebr. Krankenwagen zu verk. **Friedrichstr. 2, 3. St.** 14310

Ein fast neues **Break** (Wegger- oder Milchwagen), zu verkaufen **Jahnstraße 19.** 16287

Eine starke **Federrolle** (Patentachse), ein **Drückarren**, ein **Butterfass**, mehrere **Aufliegerpöhlen** billig zu verkaufen. 16586

K. Fischer, Drantienstraße 25.

Eine stark gebaute ältere **Einspänner-Moile** ist sehr billig zu verkaufen beim Wagner **Kipp**, **Friedrichstraße 38.** 16561

Starker Küfer-Aarren zu verkaufen bei 16510

Chr. Winsicker, Friedrichstraße 34.

Ein starker **Federarren** zu verkaufen **Bleichstraße 12.** 15691

Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei 15899

Wilh. Bopp, Bleichstraße 13.

Ein gebrauchter großer weißer **Porzellanofen** billig zu verkaufen **Emserstraße 59.** 16557

Eine aufgestellte

Kelter mit Mühle,

Bender's Patent, billig zu verkaufen 16334

Goldgasse 7.

100 Stück

weingrüne $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ **Stückfässer** wegen Aufgabe des Kellers sehr preiswerth zu verkaufen. 15949

Albert Kahn, Adelhaidstraße 12.

Weingrüne, gut erhaltene **Fässer** (auch **Drhoffs**) zu verkaufen bei **Ph. Deusser**, **Moritzstraße 6.** 16115

Eine **Partie frisch geleerter Stück- und Halbstückfässer** ist billig abzugeben **Rheinstraße 35.** 16600

Einnachfässer in allen Größen billigt

Helenenstraße 21. 15673

Acht große und zwölf kleine Vorfenster, sowie vier **Ab-schlussthüren** nebst **Oberlichtern** zu verk. **Albrechtstr. 45.** 15370

Drei sehr gute **Fenster** billig zu verkaufen **Adlerstraße 49.**

Fox-terriers zu verkaufen bei 16107

Gerhardt, Kirchgasse 34, 2.

Unterricht

Abiturient ertheilt billig **Nachhilfsstunden** in allen **Gymnasialfächern.** Näh. **Messergasse 14, 2.**

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige **Privatstunden** zu ertheilen. Näh. **Frankenstraße 19, 1. Etage.** 15902

Deutsche Dame (im Ausland ausgebildet) ertheilt gründlichen **Unterricht in den Sprachen und feiner Handarbeit** (auch an Kinder). Näh. **Taunusstraße 39, 2.**

Dr. Hamilton (private lessons) **Villa Carola, Wilhelmsplatz.** 15453

Französischer Unterricht wird erth. N. **Tagbl.-Exp.** 15905

Schreibunterricht, kaufmännischer **Ductus**, **Saalgasse 32, 2.**

Eine **Vorleserin**, gut empfohlen; zu erfr. **Nerenthal 7.** 15903

Privat-Musik-Unterricht

in

Violine, Clavier und Theorie,

Ausbildung im Solo- und Ensemble-Spiel,

von

Concertmeister Arthur Michaelis.

Zur Entgegennahme von Schüler-Anmeldungen bin ich täglich von 11 bis 1 Uhr in meiner Wohnung **Göthe-strasse 30** zu sprechen. 16529

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse.** 15705

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. **Tagbl.-Exp.** 15903

Immobilien

Immobilien-Agentur (**P. Rück,**) Estate and House-Agency.
Nicolasstrasse 24.

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency.
Taunusstr. 13.

Immobilien zu verkaufen.

Eine neu gebaute, schön eingerichtete kleine **Villa** mit hübschem **Garten** dabei, in etwas erhöhter gesunder Lage **Wiesbadens**, mit freier herrlicher Aussicht (unweit des Kurhauses, Theaters, Kochbrunnens und des Verkehres), äußerst preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter „**Villa 41**“ an die **Tagbl.-Exp.** erbeten. 14469

Ein neues **Haus**, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. **Tagbl.-Exp.** 12927

Ein gut gebautes, in bestem Zustande befindliches **Haus** mit gangbarem **Spezerei-Geschäft** darin (mit Schnaps-Concession auf dem Hause ruhend) Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „**H. 70**“ an die **Tagbl.-Exp.** erbeten. 14471

Ein neu gebautes **Haus** in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmern, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Biergarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 12223

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus in der Langgasse, Webergasse, Kleine oder Große Burgstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unter „Haus 100“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15830

Kauf-Gesuch.

Auf sofort oder per 1. April nächsten Jahres

eine Villa

in der Nähe des Kurparks, ohne wesentliche Steigung, 8 bis 10 Zimmer enthaltend. Preis circa 75,000 Mark.

Offerten zu richten an die Tagbl.-Exp. unter der Adresse „Alpha“.

Eine Villa zum Alleinbewohnen zum Preise von 40—60,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unter N. M. 40 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15831

Vermietungen**Villen, Häuser etc.**

Diebricherstraße 7 (am Mondel) ist das obere Gartenhaus per 1. October für 450 Mk. pro Jahr zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1, Parterre. 16295

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972
Laden mit hellem Ladenzimmer in der mittleren Langgasse zu vermieten. Auskunft bei Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2.

Laden.

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Jahnstraße 4 schöne helle geräumige Werkstätte zu vermieten.

Auf dem früheren Wahrhund'schen Zimmerplatz an der Diebricherstraße ist ein Lagerplatz und ein Raum, welcher sich als Magazin oder zum Aufbewahren von Gegenständen eignet, zu verpachten. Näh. im Wohnhause daselbst.

Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834
Dogheimerstraße 26 sind im Mittelbau abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. Oct. zu vermieten. 15525

Feldstraße 22 ist eine Wohnung mit Zubehör (Glasabschluß) zu vermieten.

Geisbergstraße 14, 1 l., schöne Wohnung v. 3 Zimmern u. Küche nebst Zubehör per 1. October billig abzugeben. Einzu- und Auszug zwischen 2 und 5 Uhr. 16363

Herrnühlgasse 3 ist im Hinterh. ein Dachlogis zu vermieten. Näh. Part. 16506

Hochstraße 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14386

Moritzstraße 9 sind 2 Mansarden nebst Küche an ruhige Leute zu vermieten. 16523

Nerostraße 25 eine Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Oct. zu verm. Näh. im Laden. 15874

Röderstraße 3 (Neubau) 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15685

Römerberg 6 ist eine kleine Wohnung auf gleich oder 1. Oct. zu vermieten. 16487

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Saalgasse 3 sind 2 Zimmer und Küche auf gleich oder den 1. October zu vermieten. 16213

Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3 (Sonnenseite), nahe der Wilhelmstraße und dem Park, ist die möblierte Bel-Etage mit Küche, 2 Mansarden und Keller zu vermieten. 16221

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Wilhelmstraße 8, Part., möbl.

Wohnung, Salon, 2 oder 3 Schlafzimmer, hochelegant, mit oder ohne Küche per 15. September zu vermieten. 16066

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 11586

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 16507

Bahnhofstraße 12, 2. Et., hübsch möbl. Zimmer für 18 Mk. monatlich zu vermieten. 15854

Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, event. mit Manfarge, zu vermieten. 16509

Hellmündstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

Jahnstraße 3 ein möbliertes Zimmer, Part., mit separatem Eingang. 16491

Kapellenstr. 27 ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 15862

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 10180

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Bürstenladen. 14314

Nerostr. 42, Bdh. 2 Et., 1 gut möbl. Zimmer zu vm. 16515

Rheinstr. 65, Bel-Et., möbl. Zimmer zu v. 16116

Schillerplatz 3, 2. sind zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten. 16075

Schulberg 9, 1 Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 14978

Taunusstraße 32 einige schöne möblierte Zimmer zusammen oder einzeln preiswerth zu vermieten, jetzt oder später.

Walramstraße 20, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. 15605

Walramstraße 23 gr. möbl. Zimmer (1—2 Betten) zu verm. 16498

Wellrichstraße 3, 1. möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 18, 2. Et. rechts.

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 15652

Billig möbl. Zim. (Bad) Kapellenstr. 2b, Bel-Et. 16368

Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 30, 2 Et., Allee-Seite. 15147

Elegant möbl. Salon und Schlafzimmer preiswürdig zu vermieten Langgasse 10, 1. Et. 15604

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38. 15651

Ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu v. Adlerstr. 65. 16410

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2 Et. 15500

Großes möbl. Zimmer sofort zu vermieten Friedrichstraße 37, 1. Preis incl. Kaffee 30 Mk. per Monat.

Möbl. Zim. z. verm. (Monat 18 Mk.) Langgasse 13, 3. 16448

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

Gut möbl. 3. an einen Herrn zu verm. Mauerg. 8, 2 r. 16214

Möbl. Zimmer, 1—2 Betten, zu vermieten Michelsberg 18, 2. Schön möbliertes Zimmer an ein auch zwei Adressen zu vermieten Schulberg 9, 1 Et. 16356

Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. (18 Mk.) Schwalbacherstr. 23. Daselbst können Arbeiter gutes Mittag- und Abendessen haben.

Wellrichstraße 9, 1. ist eine möbl. Manfarge zu vm. 16609

Große Manfarge, gut möbl., heizb., an ein besseres Fräul. billig abzugeben Adolphstraße 12, 2 Tr. r. 15901

Anst. Arbeiter können Kost und Logis erh. Kapellenstr. 2c. 16524

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle. Näh. Kirchgasse 30, 5th. 2 St. hoch bei **Weisbecker.**

Reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, 5th. 16440

